Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

251 (4.6.1929) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt: Streik, Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 4. Juni 1929.

45. Jahrgang. Nr. 451.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Hausler; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Baldwin tritt zurück.

Chamberlain fährt nicht nach Madrid.

Macdonald soll die Regierung bilden.

v.D. London, 3. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Premierminister hat sich endgültig entschlossen, sofort zurückzutreten. Er hat den Entschluß heute abend seinen Kollegen mitgeteilt, ohne daß ein besonderer Kabinettsrat abgehalten wurde, denn ein Kabinettsbeschluß ist dazu nicht notwendig. Es ist Sache des Premierministers allein, zu entscheiden, was er in solchen Fällen tun will.

Baldwin wird seinen Entschluß dem König mitteilen, sobald es dessen Gesundheitszustand erlaubt, und dem König anempfehlen, Macdonald mit der Regierungsbildung zu betrauen.

Eine der Folgen dieses Entschlusses ist, daß Sir Austin Chamberlain nicht nach Madrid fährt. Es ist unbestimmt, wer das britische Reich auf der Völkerbundstagung vertreten wird, wahrscheinlich der britische Botschafter in Madrid.

Die belgischen Forderungen.

Doch Besprechungen in Paris wegen der Markeinlösung?

F.H. Paris, 3. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der belgische Delegierte Gutt behauptete heute mittag, daß er ein Telegramm aus Brüssel bekommen habe, wonach der Referent im Auswärtigen Amt in Berlin, Ministerialdirektor Dr. Ritter, den Auftrag erhalten habe, noch heute nach Paris zu fahren, um wegen der Einlösung der in Belgien verbliebenen Mark mit Gutt zu verhandeln. Bei der deutschen Abordnung in Paris und bei der deutschen Botschaft weiß man, daß Ritter mit solchen Verhandlungen beauftragt wurde, nur ist man bis zur Stunde noch nicht darüber unterrichtet, ob er diese Verhandlungen in Paris oder in Berlin führen wird. Im Grunde genommen wäre es eine Formfrage, ob Ritter nach Paris kommt oder in Berlin verhandelt.

Die Entsendung Ritters nach Paris und dessen Betrauung mit den Verhandlungen bedeutet ein Zurückweichen Deutschlands. Denn die belgische Forderung ist weder durch den Versailler Vertrag, noch durch sämtliche bisherigen Reparationsvereinbarungen gerechtfertigt. Erst 1926, nachdem die Mark stabilisiert worden war, fiel es den Belgiern ein, die Einlösung der Mark zu verlangen, die in Belgien während des Krieges ordnungsgemäß ausgegeben wurden. Nichts hätte die Belgier gehindert, schon im Jahre 1919 diese Mark einzulösen, was sie aber nicht wollten, weil sich die Mark langsam entwertet hatte und sie keine Kursverluste erleiden wollten. Sie warteten, bis die Mark aufgewertet war, und diese Valutaschiebung soll nunmehr, weil die Belgier eine Erpressung verübten, sanktioniert werden. Nicht zu übersehen ist, daß das Nachgeben gegenüber den Belgiern die schlimmsten Folgen haben kann, denn morgen kann die Schweiz, Schweden oder Spanien kommen und die Einlösung der während des Krieges ausgegebenen Marknoten verlangen, und die ernste Gefahr besteht, daß sich diese Mächte an den Haager Gerichtshof wenden können, um unter Berufung auf das bevorstehende deutsch-belgische Abkommen die Forderung zu erheben, daß auch die bei ihnen verbliebenen Marknoten eingelöst werden.

Da die belgischen Verhandlungen unbedingt noch vor der Fertigstellung des Schlußberichts beendet sein sollen, erklärt es sich, daß man sich mit der Abfassung dieses Berichtes Zeit läßt und nunmehr erklärt, daß dieser kaum vor Ende dieser Woche fertiggestellt sein wird.

Die Belastung der Reichsbahn.

Vorläufig keine Tariferhöhung.

Eine Erklärung des Reichsverkehrsministers.

* Berlin, 3. Juni. (Funkspruch.) Im Haushaltsausschuß des Reichstags begann am Montag die Beratung des Haushalts des Verkehrsministeriums. Der Berichterstatter Dr. Quaatz wies darauf hin, daß

die Pariser Verhandlungen der Reichsbahn keine wesentliche Erleichterung bringen

würden. Er warne aber davor, durch Tariferhöhung die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands erneut zu erschweren.

Im Verlaufe der umfangreichen Aussprache wurde namentlich die Frage des Kraftwagenverkehrs, des Luftverkehrs und der Kanalbauten eingehend erörtert. Von verschiedenen Parteien wurden Bauprogramme des Ministeriums auf lange Sicht gefordert. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter setzte sich für weitere Herabdrückung der Zuschüsse für die Luftfahrt ein und teilte mit, daß die Ausbildung eines Fliegers z. B. im Reiche etwa 75 000 ℳ kostete. Auch ein Vertreter des Zentrums bemängelte die hohen Verwaltungskosten der Lufthansa und fragte, ob es richtig sei, daß von 30 Millionen Einnahmen nur etwa fünf Millionen aus dem Flugdienst und die anderen aus Subventionen stammten.

Am Schluß der allgemeinen Aussprache wies Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald darauf hin, daß die künftige Stellung der Reichsbahn sich in den nächsten Tagen entscheiden werde.

Die Reichsbahn müsse aus der internationalen Umklammerung heraus und darüber hinaus weitere Erleichterungen erfahren.

Ohne die Hoffnung auf diesen Zustand würde er das Amt des Verkehrsministers nicht übernommen haben. Die Belastungen der Reichsbahn für politische Zwecke berechnete der Minister auf 1100 Millionen. Für die Zukunft schwankten sie zwischen 645 und 600 Millionen. Man müsse sich allseitig klar werden, daß die deutsche Wirtschafts- und Finanzpolitik durch die Pariser Vereinbarungen sich vor eine gründliche Neuorientierung gestellt sehe. Für viele Jahrzehnte würden wir jährlich zwei Milliarden an die Siegerstaaten abführen müssen. In dieser Gesamtlage verdiene die Verkehrspolitik steigende Bedeutung. Die Reichsbahn rechne im laufenden Jahre mit einer Einnahme von 5,7 Milliarden Mark. Insgesamt dürfte die deutsche Volkswirtschaft für die Beförderung von Menschen, Nachrichten und Gütern jährlich 11 bis 12 Milliarden, also etwa den sechsten bis siebenten Teil des Volkseinkommens ausgeben.

Der Minister ging dann im einzelnen auf die Finanzlage der Reichsbahn ein, die wenig befriedigend sei. Einschließlich der Personalausgaben ist sie mit 70 v. H. der Einnahmen vorbelastet. Die Wünsche auf Tariferleichterungen, Lohnerhöhungen usw. könne die Reichsbahn gegenwärtig nicht erfüllen, da ihrer Tarifpolitik wie ihrer Anleihepolitik Grenzen gesetzt seien. Es gebe nur zwei Möglichkeiten, entweder müsse die Reichsbahn stärker von den politischen Verpflichtungen entlastet werden oder es müßten ihr für Vorzugstarife in den Grenzgebieten Reichsmittel überwiesen werden.

Tariferhöhungen seien in absehbarer Zeit ausgeschlossen.

Der Minister wies weiter die Vorwürfe wegen der Kanalbaupolitik zurück. Das Ausbauprogramm des Reiches entspreche dem Programm der Länder, das bei Uebernahme der Wasserstraßen auf das Reich bereits eingeleitet gewesen sei.

Nachverhandlungen im Eisenbahnerlohnstreit.

* Berlin, 3. Juni. (Funkspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Im Lohnstreit bei der deutschen Reichsbahn haben die beteiligten Gewerkschaften die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs vom 24. Mai 1929 beantragt. Der Reichsarbeitsminister hat die Parteien zu Verhandlungen über den Antrag auf Mittwoch, den 5. Juni d. J., vormittags 9½ Uhr, eingeladen.

Bombenanschlag in Oldenburg.

Ein Attentat auf das Landesfinanzamt.

TU. Oldenburg, 3. Juni. In der Nacht zum Montag wurde auf die Gebäude des Landesfinanzamtes und der Landesfinanzkasse in der Gegend des Marktplatzes ein Sprengstoffattentat verübt. Durch den Luftdruck wurden sämtliche Fenster, die nach der Seite der Lamberti-Kirche auf dem Marktplatz liegen, sowie die Fenster der Landessparkasse vollständig zertrümmert. Auch die Fenster der Lamberti-Kirche sind zum Teil eingedrückt worden, und eine Kirchentür wurde von innen nach außen aufgerissen. Die Sprengladung ist wahrscheinlich in der Ecke der Landesfinanzkasse und des Landesfinanzamtes gelegt worden. In der Finanzkasse sind durch den Luftdruck sämtliche Türen eingedrückt worden. Beschädigungen der Gebäude liegen nur an der Stelle vor, wo die Sprengladung angebracht war.

Die Explosion war weit über das Stadtgebiet von Oldenburg zu hören. Die Kriminalpolizei, der Generalstaatsanwalt und Oberstaatsanwalt sowie der Untersuchungsrichter waren bald am Tatort. Bis jetzt ist von dem Täter noch nichts bekannt. Es handelt sich bei der gelegten Sprengladung um eine Zeitzündung, vor deren Explosion sich der Täter also in Sicherheit bringen konnte.

Raubüberfall auf einen Kassenboten.

* Berlin, 3. Juni. (Funkspruch.) Heute vormittag wurde im Flur des Hauses Große Frankfurterstraße 27 der Kaufmann Georg Subandia aus Berlin blutüberströmt aufgefunden. Subandia war an Händen und Füßen gefesselt und lag mit dem Gesicht nach unten auf dem Fußboden. Hausbewohner sorgten sofort für seine Ueberführung nach dem Krankenhaus im Friedrichshain, wo er für kurze Zeit die Besinnung wieder erlangte. In abgerissenen Worten gab Subandia an, daß er

von zwei jungen Burschen unter einem Vorwand in den Hausflur gelockt, niedergeschlagen und beraubt

worden sei. Der Zustand des Verletzten ist lebensgefährlich.

Subandia, der erst Mitte der 20er Jahre steht, sollte größere Geldbeträge von vier Filialgeschäften der Firmi Kunz einkassieren. Als er auf die Straßenbahn wartete, traten zwei gutgekleidete junge Burschen an ihn heran und fragten ihn, ob er für billiges Geld eine goldene Uhr kaufen wolle. Da die beiden Fremden ihm die Uhr aber nicht auf der Straße zeigen wollten, betrat man zu dritt den Flur des Hauses. Kaum war Subandia in dem dunklen Korridor angelangt, als er unvermutet einen schweren Schlag mit einem harten Gegenstand über den Kopf erhielt. Aus einer klaffenden Wunde blutend, brach Subandia bewußtlos zusammen. In aller Eile knüpften die Verbrecher dem am Boden liegenden die Hosenträger ab und fesselten damit seine Hände auf dem Rücken zusammen. Dann raubten sie ihn aus. Wieviel Geld sie erbeutet haben, läßt sich noch nicht feststellen.

Schweres Zugunglück.

Vier Reichswehrsoldaten getötet.

TU. Dresden, 3. Juni. **Aus noch nicht aufgeklärter Ursache ist ein von Dresden nach Königsbrück bestimmter Güterzug mit Reichswehrmannschaften und Pferden auf dem Bahnhof Lauchnitz heute nachmittag entgleist und umgestürzt. Bei dem Unfall wurden vier Reichswehrsoldaten getötet und zwei leicht verletzt. Der Betrieb wurde für wenige Stunden unterbrochen.**

Koloniale Zwangsarbeit.

Eine Aussprache auf der Arbeitskonferenz in Genf.

le. Genf, 3. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die internationale Arbeitskonferenz hat heute die als Sensation erwartete Aussprache über das Problem der Zwangsarbeit in Angriff genommen, nachdem man in der letzten Woche lange hinter den Kulissen darüber verhandelt hatte, ob dieses für die Kolonial- und Mandatsmächte peinliche Kapitel in einer öffentlichen Sitzung behandelt werden sollte.

Das rednerische Duell begann gleich heute recht lebhaft. Ein portugiesischer Regierungsvertreter meinte, die Geschichte der europäischen Kolonisation habe gezeigt, daß die Zivilisation sich nicht ohne gewisse Zwangsmittel in den Kolonialgebieten verbreiten könnte. Die Konferenz solle sich daher darauf beschränken, gewisse Maximalgrenzen für die Zwangsarbeit festzulegen. Man stelle sich zu dem Gesamtproblem auch falsch ein, wenn man die Zwangsarbeit ohne Zusammenhang mit der wirtschaftlichen, kulturellen und verkehrstechnischen Entwicklung der Kolonialgebiete beurteile.

Ein Gewerkschaftsvertreter aus Maras erklärte, in Indien bestehe zwar grundsätzlich ein Verbot für Zwangsarbeit, aber es werde fast überall übertreten, vor allem auch in den indischen Gliedstaaten, die hier leider nicht vertreten seien. Man solle überhaupt mit der Zwangsarbeit aufhören, da die gesamte europäische Kultur bei den Eingeborenen durch solche Maßnahmen kompromittiert werde. Der Regierungsvertreter Indiens hielt seinem Gewerkschaftsvertreter entgegen, daß die Zwangsarbeit in ganz Indien und auch in den Gliedstaaten abgeschafft sei.

Der französische Gewerkschaftsvertreter Jouheaux benutzte die Gelegenheit, ohne seine Regierung beim Namen zu nennen, der offiziellen französischen Kolonialpolitik eins auszuwischen, die bekanntlich in unerhörtem Maße von der Zwangsarbeit Gebrauch macht, ohne Rücksicht auf das Massensterben der Eingeborenen Zentralafrikas. Jouheaux forderte von der Konferenz eine klare Entscheidung, ob die Zwangsarbeit abgeschafft werden solle, ohne Rücksicht und ohne Vorbehalte, oder nicht. Die Abschaffung sei eine Forderung des zivilisatorischen Fortschritts, und wenn die Abschaffung gesetzlich durchgeführt sei, müsse auch eine internationale Kontrolle eintreten, um die Durchführung der Gesetze zu überwachen. Auch der japanische Gewerkschaftsvertreter Matsuda forderte die völlige vorbehaltlose Abschaffung der Zwangsarbeit.

Der deutsche Regierungsvertreter Ministerialdirektor Weigert gab eine ebenso kurze wie diplomatische Erklärung ab, aus der hervorgeht, daß auch Deutschland die Abschaffung der Zwangsarbeit als eine zivilisatorische Pflicht ansieht. Es sei ein Ereignis von historischer Bedeutung, so erklärte Weigert, daß sich die Konferenz in öffentlicher Aussprache mit der Zwangsarbeit beschäftige. In Deutschland bestehe volle Freiheit des Arbeitsvertrages, und wir könnten es verstehen, daß Völker mit Zwangsarbeit auch die Arbeitsfreiheit erreichen müßten. Wir stünden der Aussprache mit voller Sympathie gegenüber und seien bereit, an dem zivilisatorischen großen Fortschritt mitzuarbeiten.

Nachdem sich der australische Regierungsvertreter gegen eine vorbehaltlose Abschaffung der Zwangsarbeit ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung vertagt.

Die Nachmittagssitzung brachte einen heftigen Zusammenstoß. Der deutsche Gewerkschaftsvertreter Furtwängler griff in einer Rede die Kolonialverwaltungen an. Man hatte den Zusammenstoß vorausgesehen, und anstelle von Brauns präsidierte die Sitzung der Vizepräsident Duzmans-Rußland, der während der Rede dauernd von dem Direktor des internationalen Arbeitsamtes beeinflußt wurde. Furtwängler führte aus, man müsse bedauern, daß unter den Delegierten keine Vertreter der französischen, belgischen und portugiesischen Kolonien seien. In den Dokumenten habe man nur Gesetze zusammengestellt, aber keine Angaben gemacht über die tatsächlichen Verhältnisse. In Indien habe man in der Textilindustrie nach der Ratifikation des Achtstundenabkommens die Arbeiter durch stündliche Pausen von zehn Minuten schikaniert und auf diese Weise die Arbeitszeit bis auf elf Stunden erhöht. In der französischen Konzession von Schanghai müßten angekettete Eingeborene die Straßen reinigen. In Französisch-Kongo seien 25 000 Arbeiter an die Arbeitsstätte verschleppt worden, weil es an mechanischen Hilfsmitteln für den Ausbau von Eisenbahnen fehle.

Hier erfolgte der erste Ordnungsruf des Präsidenten. Die allgemeine Aussprache dürfe nicht zu einer Kritik an den Maßnahmen einzelner Regierungen führen.

Furtwängler fuhr fort, es gebe in den Kolonien Arbeitsverträge, die der Zwangsarbeit vollständig ähnlich seien. Daher müsse das Arbeitsamt auch diese Art von Arbeitsverträgen in den Kreis seiner Studien ziehen. Als man im Jahre 1917 in Deutsch-Ostafrika die Zwangsarbeit abgeschafft habe, hätten sich genügend freie Arbeitskräfte gefunden. Diese fortschrittlichen Maßnahmen seien von einem preußischen Junker durchgeführt worden „Wollen Sie, meine Herren, weniger weit gehen als ein preußischer Junker?“ Hier erfolgte die zweite Aufforderung des Präsidenten, zur Sache zu sprechen, nachdem der Direktor des Arbeitsamtes, Thomas, bereits eine Anzahl von Zwischenrufen gemacht hatte. Furtwängler erklärte darauf, nicht mehr weiter sprechen zu können, aber den Rest seiner Rede werde er der Oeffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Der belgische Gewerkschaftsvertreter Martens protestierte gegen diese Beschränkung der Redefreiheit. Nach einer längeren Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Präsidenten stellte dieser fest, Furtwängler sei über den Rahmen der allgemeinen Debatte hinausgegangen. Zwei indische Redner versuchten Furtwängler zurückzuweisen, indem sie ihm mangelnde Sachkenntnisse vorwarfen. Auch diese Bemerkung wurde vom Präsidenten gerügt.

Erst dann ging man allmählich wieder zu der ziemlich kritiklosen Art der Debatte über. Bemerkenswert war auch, daß ein chinesischer Arbeitgebervertreter für die Abschaffung der Zwangsarbeit eintrat, während die holländischen Delegierten zur Vorsicht rieten. Der deutsche Vertreter Herr von Rechenberg trat dafür ein, wenigstens zunächst einer Konvention zuzustimmen, die besser sei als gar nichts. Dann wurde die Generaldebatte geschlossen.

Schweres Autounglück.

TU. Lichtenfels, 3. Juni. Am Sonntag nachmittag fuhr ein Lastauto, das mit 17 Fußballspielern eines Bayreuther Sportvereins besetzt war, in Wüstenselbitz in einer scharfen Kurve gegen das dortige Schulhaus, überschlug sich und begrub die Insassen unter sich, wobei sieben Mann schwer verletzt wurden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Pariser Konferenz vor dem Reichstag.

Ablehnung des deutschnationalen Antrags auf Besprechung des Pariser Ergebnisses.

✻ **Berlin**, 3. Juni. (**Funkspruch.**) Der Präsident eröffnete die Reichstagssitzung, die stark besucht war, um drei Uhr.

Abg. Graf **Westarp** (Dtntl.) verlangte die sofortige Besprechung des Ergebnisses der Pariser Reparationskonferenz. Alle seien sich darüber einig, daß dort Bedingungen aufgestellt seien, die weit über Deutschlands Leistungsfähigkeit hinausragen. Die deutschnationale Fraktion beantrage, daß der Reichsaußenminister noch in dieser Woche vor seiner Abreise nach Madrid eine Erklärung zu dieser Frage abgebe, damit der Reichstag in dieser wichtigen Frage nicht ausgeschaltet werde. (Lebhafter Beifall rechts, Lachen links.)

Präsident Loebe wies darauf hin, daß die Pariser Konferenz noch die belgische Frage zu erledigen habe und daß der Bericht der Konferenz nicht vor Ende dieser Woche zu erwarten sei.

Abg. **von Lindeiner-Wildau** (Dtntl.) bedauerte, daß die Reichsregierung nicht selbst zu der von Graf Westarp angeschnittenen Frage Stellung genommen habe. Im Aeltestenrat habe der Außenminister mitteilen lassen, daß vor der letzten Juniwoche eine Erörterung der Pariser Konferenz im Plenum nicht stattfinden könne. Mit dieser Hinausschiebung könne der Reichstag sich unmöglich einverstanden erklären. Er könne unmöglich den Etat weiterberaten als wenn nichts geschehen wäre. (Zustimmung rechts, Lachen links.)

Die Nationalsozialisten beantragten Herbeirufung des Reichskanzlers.

Abg. Dr. **Breitscheid** (Soz.) widersprach dem Antrag der Deutschnationalen. Ehe nicht der Bericht der Pariser Konferenz vorliege, könne man unmöglich darüber beraten. Außerdem sei doch wiederholt betont worden, daß die Sachverständigen in Paris unabhängig von politischen Einflüssen verhandelt hätten. (Lachen rechts.)

Nach weiterer Erörterung wurde der nationalsozialistische Antrag auf Herbeirufung des Reichskanzlers gegen die Stimmen der Antragsteller, der Deutschnationalen und der Kommunisten abgelehnt, mit dem gleichen Stimmenverhältnis dann auch der deutschnationale Antrag.

Das Haus setzte dann die schon mehrmals unterbrochene zweite Beratung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums fort.

Abg. **Tantzen** (Dem.) äußerte Bedenken gegen die Subventionspolitik. Insbesondere gehe es der Hochseefischerei jetzt gut genug, daß sie auf weitere Subventionen verzichten könne. In schwieriger Lage seien dagegen die kleinen Küstenfischer. Seine Partei sei bereit, die Großgetreidepreise zu erhöhen, aber nur in einem für die Gesamtheit erträglichen Umfange. Darüber hinaus müßten auch die Preise der tierischen Produkte auf angemessener Höhe gehalten werden.

Abg. **Kerschbaum** (Dt. Bauernpartei) erklärte, viele Abgeordnete mit doppeltem und dreifachem Einkommen könnten sich in die Not der Landwirtschaft nicht hineindenken. Begriffe wie Wochenende, Ferien und Achtstundentag seien dem Bauern unbekannt. Der Redner verlangte größeren Zollschutz für Milch und Vieh.

Abg. **Meyer**-Hannover (Dt. Hann.) bedauerte die zahlreichen Entgleisungen von Steuerbeamten gegenüber notleidenden Landwirten. Deutschland könne inmitten von Hochschutzzollsystemen nicht allein eine Oase des Freihandels bilden.

Abg. **Tempel** (Soz.) stellte fest, daß Reich und Länder für die Landwirtschaft weit größere Mittel aufwenden, als vor dem Kriege.

Abg. **Hörnle** (Kom.) bezeichnete die landwirtschaftliche Krise als einen Teil der allgemeinen Krise der kapitalistischen Wirtschaft und forderte Maßnahmen gegen die Verelendung der kleinen Bauern.

Abg. Graf **Westarp** (Dntl.) wies darauf hin, daß nach den Erklärungen im Aeltestenrat die Absicht bestehe, die Zollfragen bis zum September zu verschieben. Eine solche Verschiebung sei im Interesse der Landwirtschaft unmöglich und würde neue Erregung in ihren Kreisen hervorrufen.

Abg. **Diernreiter** (B.V.P.) erklärte, die Landwirtschaft sei einig in der Forderung, daß ihr noch vor der Sommerpause des Reichstages ein ausreichender Schutz gewährt werden müsse.

Abg. Frau **Weber** bedauerte die Bevorzugung holländischen Gemüses auf dem deutschen Markt und fordert eine stärkere Förderung des Gemüsebaues und der Milchwirtschaft.

Abg. Frau **Wurm** (Soz.) warf dem Minister vor, daß er sich durch sein Eintreten für Zollerhöhungen in einen Gegensatz zur Genfer Weltwirtschaftskonferenz gesetzt habe.

Reichsernährungsminister **Dietrich** stellte fest, daß die Reichsregierung nicht beschlossen habe, die ganzen agrarpolitischen Fragen bis zum September zurückzustellen, sondern zunächst über die Frage des Brotgetreides einen Ausschuß zu hören, der soeben konstituiert worden sei. Dieser Ausschuß soll innerhalb der nächsten drei Wochen seine Arbeiten beenden, damit der Reichstag noch vor seinem Auseinandergehen zu dieser Frage Stellung nehmen kann. Darüber hinaus werden in nächster Zeit auch die übrigen schwebenden Fragen, insbesondere das Gesetz über die Seegrenzschlachthöfe, dessen Verabschiedung gleichfalls noch vor dem Sommer erfolgen soll, weiter verfolgt werden.

Jakubowskis Hinrichtung.

Warum das Gnadengesuch abgelehnt wurde.

TU. **Neustrelitz**, 3. Juni. Im Jakubowski-Prozeß wurde am Montag zunächst Oberstaatsanwalt a. D. Müller als Zeuge vernommen. Der Vertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Brandt, nahm ihn in ein recht lebhaftes Verhör, bei dem es auch wiederholt zu kleinen Zusammenstößen kam. Zeuge Müller blieb dabei, daß er bestimmt angenommen habe, August Rogens sei tatsächlich nicht in Palingen gewesen. Weiter bestätigte er, daß Jakubowski bis zum letzten Augenblick seine Unschuld beteuert habe. Es tue auch ihm leid, daß diese Leute hier (er wies dabei auf die Angeklagten) damals alle so gelogen hätten.

Die Vernehmung Dr. Hustädts,

der zusammen mit dem Minister Schwabe den Gnadenakt ablehnte und die Vollstreckung des Urteils verfügte, gestaltete sich außerordentlich spannend. Er setzte die Gründe auseinander, die das Ministerium zu dem ablehnenden Schritt veranlaßten und erklärte dabei, der Justizreferent des Ministeriums Dr. Pagel habe wiederholt betont, daß er den festen Eindruck habe, daß an der Schuld Jakubowskis nicht der mindeste Zweifel bestehe und daß Jakubowski nach seiner festen Ueberzeugung mit allem Recht zum Tode verurteilt worden sei. Auch Jakubowskis Verteidiger habe dem Oberstaatsanwalt für dessen Plaidoyer selbst erklärt, es sei nichts zu machen, Jakubowski sei tatsächlich der Täter. Das sei für sie ein beachtliches Moment gewesen. Die Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, zwei Wiederaufnahmeverfahren wurden abgelehnt. Auch habe der Verteidiger Jakubowskis die Schrift beim Revisionsantrag nicht innegehalten. Von Buchka und Müller hätten ihm später erklärt, daß nach ihrer felsenfesten Ueberzeugung an der Schuld Jakubowskis nicht zu rütteln sei. Er selbst habe

mit ganz besonderer Gründlichkeit das Beweismaterial durchgearbeitet.

Der Verdacht, daß Jakubowski der Täter gewesen sein mußte, sei ja auch mit Rücksicht auf die Unterhaltspflichten, die ihn drückten, sehr naheliegend gewesen. Jakubowski sei auch vorbestraft gewesen. Es sei ihm außerdem glaubwürdig mitgeteilt worden, daß keiner von den sechs Geschworenen für eine Freisprechung Jakubowskis gestimmt habe. Es sei also nicht richtig, wie es die Liga behaupte, daß bei dem Gericht keine Einstimmigkeit bestanden hätte. Natürlich sei es ein außerordentlich schwerer Entschluß gewesen, doch sei man schließlich

zu diesem ablehnenden Ergebnis gekommen, weil es sich um einen bestialischen Mord an einem kleinen Kinde gehandelt habe.

Auf die Frage Rechtsanwalts Brandt, ob ihm Dr. Koch selbst mitgeteilt habe, daß er Jakubowski für schuldig halte, erklärte Dr. Hustädt, die Angaben des ihm genau bekannten Oberstaatsanwalts Dr. Müller hätten ihm vollkommen genügt. Daß er die Wahrheit sagte, sei selbstverständlich! Als Dr. Brandt weiter fragte, ob vielleicht irgendwelche politischen Gründe vorgelegen hätten, die Begnadigung zu verweigern und ob vielleicht der Grund der sei, daß Jakubowski Russe sei, erklärte der Zeuge sehr scharf: „Ich habe doch schon vorher die Unterstellung mit Entrüstung zurückgewiesen. Ich habe schon einmal gesagt, das ist eine ganz unerhörte Unterstellung. Das wäre ja traurig, wenn diejenigen, die über das Gnadengesuch zu entscheiden haben, sich davon beeinflussen lassen würden. Vor der Gnadeninstanz, wie vor dem Gericht ist jeder Mensch gleich zu behandeln. Das ist auch mir in Fleisch und Blut übergegangen.“

Der nächste Zeuge war der Vorsitzende des damaligen Schwurgerichts von Buchka.

Er erklärte auf Befragen, daß er keine feste Erinnerung mehr an die Ereignisse habe. Er betonte, es sei ungeheuerlich, daß ein Richter in dieser Weise des Amtsverbrechens beschuldigt werde. Er würde es begrüßen, wenn die anderen Schuldigen noch zur Verantwortung gezogen würden. Wenn die Leute damals einen Meineid geleistet hätten, dann könne er doch jetzt dafür nicht verantwortlich gemacht werden. Am Schluß der Vernehmung entspann sich eine Erörterung über die Vereidigung des Oberstaatsanwalts Müller, die Rechtsanwalt Dr. Brandt wegen Verdachts der Begünstigung nicht vorzunehmen beantragte. Die Zeugen von Buchka und Hustädt wurden vereidigt.

Geständnis des Zigeunerhauptmanns.

Die Sensation im Kaschauer Prozeß.

TU. **Kaschau**, 3. Juni. Die heutige Verhandlung im Prozeß gegen die Zigeuner begann mit einer Sensation, da der Präsident des Gerichtshofes eingangs die Mitteilung machte, daß der Zigeunerhauptmann Filke ein umfassendes Geständnis abgelegt habe. Der Präsident hat sich am Samstag nach Schluß der Verhandlung in die Zelle Filkes begeben, da er den Eindruck hatte, daß Filke wachsende Reue über seine Untaten zeige. Tatsächlich traf er Filke in sehr gedrückter Stimmung an, und

der Zigeunerhauptmann gestand dem Präsidenten alle sechs Morde ein, die ihm zur Last gelegt werden.

Das Geständnis erfolgte unter vier Augen.

Im Verlauf der Vernehmung des Zigeunerhauptmanns Filke gab dieser eine eingehende Darstellung aler sechs Mordtaten, die ihm zur Last gelegt werden. Er erklärte, daß er an der Ermordung Imlings teilgenommen habe. Paul Ribar und Josef Horvath hätten Imling auf seine Veranlassung niedergeschlagen. Bei der Plünderung des Kaufmanns David Ros, sei er, Filke, zusammen mit Hudak in die Wohnung des Kaufmanns eingedrungen, nachdem sie vorher ihre Gesichter mit Ruß geschwärzt hatten, um sich unkenntlich zu machen. Bei der Ermordung des 14jährigen Gymnasiasten Ondresco im Walde von Borkut habe Paul Ribar den Knaben niedergeschlagen, während er das Verbrechen „überwachte“. Bei dem Morde an der unbekannten Frau sei er insofern beteiligt gewesen, als er, nachdem Paul Ribar die Unbekannte erdrosselt hätte, ihre Leiche in den Wald geschleppt und sie dort versteckt habe. Bei der Ermordung des Holzfällerpaares Kocerha, die von Paul Ribar und Hudak ausgeführt wurde, habe er unter der Tür gestanden und zugesehen. Außerdem sei er an dem Morde an dem jüdischen Kaufmann Peter Ruszniak in Szepsi beteiligt gewesen. Zuerst habe Paul Ribar auf den Trödler losgeschlagen und dann habe auch er mit Hand angelegt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 4. Juni.

Landestheater: Don Giovanni, 19½ bis gegen 22¼ Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Heut spielt der Strauß; Kunstschätze des Vatikans, ½9 Uhr.
Colosseum: Gastspiel Celly Reith und Enoch Light, 8 Uhr.
Kaffee Museum: Großes Sonder-Konzert, ½9 Uhr.
Kaffee Odeon: Gastspiel Max Lampl, oberbayer. Humorist.
Kaffee Kabarett Roland: Neues Programm.
Kamer-Lichtspiele: Der Held von Sonora. — Die Kameliendame.
Central-Lichtspiele: Spanisches Blut. — Diebstahl.
Atlantik-Lichtspiele: Harry Mc. Gills Geheime Sendung. — Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein.

Berliner Mosaik.

Von

Dr. Spree.

Berlin in Potsdam.

Berlin hat noch junge Festspielerfahrungen. Es ist alles ein bißchen rasch geganzen. Man hat genommen, was gut und teuer war und hat daraus fix ein Programm gemacht. Es war wie immer in dieser Stadt. In Heidelberg, Frankfurt, München und anderswo hat man lange kulturelle Entwicklungen und Traditionen — hier weht immer etwas alastische Goldgräberluft. Oberbürgermeister Böß, ein Mann von Format und Mut, machte die Sache gewissermaßen auf eigene Kappe, indem er von interessierten Notabeln (z. B. von Kempinsky und den großen Hotelbetrieben) sich eine gewisse Defizitdeckung garantieren ließ. Glücklicherweise sah es bisher nicht danach aus, daß die Bürgen einspringen müßten. Mit der Scala haben die ersten Wochen auch finanziell einen Erfolg gebracht, und obwohl die Kosten eines solchen Opernabends sicher 40 000 Mark betragen, erzielte bisher noch jedesmal der Ausverkauf einen erheblichen Reingewinn. Die Hotels sind knäppeldick voll, die Rundreiseautos fahren nur noch rudelweise, sechs bis acht Stück hintereinander, durch die Stadt, und bei aller äußeren Nüchternheit und Schüchternheit (nicht mal eine einzige Fahne, würdigste Repräsentation eines Staates und einer Stadt sonst nach außen hin, weht auf den Dächern) ist schon etwas los. In den Theatern sieht man die geistigen Köpfe ganz Deutschlands versammelt, und in den Foyers ertönen alle Sprachen der Welt. Freilich nur in den Opernheatern. Die Schauspieltheater haben sich schwer blamiert und zehren von ihrem Winterrepertoire. Man hat da kampflos der allerdings phantastischen Musikinvasion das Feld geräumt. Selbst Reinhardt ist gerade dabei, die „Fledermaus“ zu inszenieren. Den Luxus vom Luxus aber trifft man draußen in Potsdam, wo in dem alten Operntheater Friedrichs des Großen, im Neuen Palais, für wenige Tage verwunschenes Leben erwacht ist. Im winzigen Rund, auf zweihundert Sesseln, traf sich hier Frack und Lack, das reichste Berliner- und Ausländertum und hörte für 120 Mark auf den vorderen Sesseln den „Don Pasquale“. Hinten aber drängte sich der „Pöbel“ zu 40 Mark pro Platz. Die letzten Automodelle der Welt hielten vor Friedrich des Großen Palais. Ein Mann, der im Smoking zu Fuß durch die Frühlingswunder des Parks von Sanssouci heranstiefelte, war Sensation.

Nun ist auch schon eine Festspielgesellschaft gegründet worden. Im nächsten Jahr wird also mit einer G. m. b. H. alles seine Ordnung haben.

Ein Märchen, das nicht Wirklichkeit wurde.

Ein seltsame Affäre ist in diesen Tagen bekannt geworden. War da in einem der vornehmsten Hotels vor kurzem ein indischer Maharadscha und Millionär abgestiegen. Er suchte etwas in Berlin. Alle jungen Mädchen werden denken: eine Braut. Aber weit gefehlt. Unser Maharadscha suchte das Gegenteil: einen Bräutigam. Einen Bräutigam für seine Lieblingsfrau! Er suchte einen jungen Mann unter dreißig Jahren, der hochgewachsen und blond sein sollte. Es gelang ihm auch, einen Freier aufzutreiben, dem es sicher nicht an der Wiege gesungen worden war, daß er dereinst nach Indien geholt werden würde. Trotzdem aber kam die Sache nicht zustande, denn man riet dem Glücklichen behördlicherseits unter der Hand ab, sich in das amouröse Wagnis einzulassen.

Ein etwas realeres Märchen ist demgegenüber schon die Pachtung eines Theaters und die Aufführung eines Stückes für eine Schauspielerin. Der bekannte Finanzmann Hugo von Lustig war es, der sich diesen Scherz leistete. Er hatte für Maria Paudler Romain Coolus Stück „Osterferien“ erworben. Er kam aber nicht mehr dazu, es mit dieser Darstellerin aufführen zu lassen. Die Fristen liefen ab, Konventionalstrafen drohten. Da erinnerte er sich der Wiener Schauspielerin Alma Seidel, die darin an der Donau so außerordentlich gefallen hatte und pachtete jetzt für sie die „Tribüne“. Eine Merkwürdigkeit mehr in dem an Merkwürdigkeiten nicht armen Berliner Theaterleben.

Als ein anderer Mäzen offenbarte sich der nicht weniger als Lustig bekannte Geschäftsmann Michael, dessen Riesentrusts und planvolle Beteiligungen ihm den Namen eines zweiten Stinnes (freilich im günstigeren Sinne) eingetragen haben. Er begeisterte sich so von einer Aufführung der „Fünf Frankfurter“, daß er das Berliner Theater für einen Abend pachtete und jedes Billett für 20 Mark, die Wohltätigkeitszwecken zugeführt wurden, verkaufte.

Badischer Kunstverein.

Der Karlsruher „Künstlerbund“ hat ausgestellt, d. h. die Vereinigung der konservativen Elemente, welche das schöne Wort Tradition auf ihr Wappenschild geschrieben haben. Ein paar Ausnahmen darunter bestätigen die Regel. Erich Krause zum Beispiel, der mit seinem Blumenstilleben zeigt, daß er dankbar weiß, wozu der Herr die Farben wachsen ließ; hier leuchten sie in einem starken Akkord sinnenhafter Freude. Die meisten andern suchen in der Beschränkung Meister zu sein, einzelne gewissermaßen Vegetarier und Rohkostler der Koloristik. Wie stark man immerhin auch damit wirken kann, beweist H. A. Bühler in seiner Markgräflerin, schwarz gegen eine helle Wolkenlandschaft, wohl die innerlichste Leistung dieser Ausstellung. In der Seherin oder Norne macht sich visionär und farbig einiges Theater bemerkbar. Ein entzückendes Genrebild von ausgewogener Durchbildung in Raumverteilung und Tonwerten sind die Musikanten von Friedr. Barth, der noch mit strenger und großer Graphik vertreten ist. Durch malerische Qualität besticht auch Graeber.

Das Bildnis nimmt einen beachtlichen Raum ein: W. Hempfing elegant mit einer Dame im Profil, blaues Gewand vor hellgelbem Grund und sonst noch einigen Arbeiten; E. Würtenberger charaktervoll im Ausdruck der Gesichter eines Familienbildes vor brauner Tür; E. Segewitz mit einem Selbstporträt, das eine Wandlung seiner Palette andeutet; Maria Waag mit einer Dame in schwarz, E. Firnrohr mit einem Herrn in Pelzmantel, H. Schöpflin mit einem klar durchgebildeten Selbstporträt, wozu noch K. Oertel mit einem Kinderbild in rot und einer sitzenden Dame in blau tritt, ferner K. F. Grethers Dame in blau, die sorgfältigen und überzeugenden Bildnisse von W. Leonhard, die zwei Knaben von K. Vocke und das vornehme Bildnis einer Reiterin zu Pferd mit Jagdhunden von H. Junker. — Vom Zweck und Stil des Bildnisses im engeren Sinne entfernen sich die Charakterstudienköpfe in der Art des Dienstmannes von Otto Graf, oder die sitzenden Bauernmädchen von Julius Graf, die Kostümfiguren von Rinkel (Mädchen an Vitrine) und das lebendigste von dieser Art: der als Feuerwehr aufgemachte Professor Ule von Daniel Kupferschmid. Kupferschmid bleibt auch sonst seinen Jugendidealen treu: den Grenadierfesten und den Industriebetrieben (Rheinhafen, Hamburg), denen er seine flotte impressionistische Sprache zugute kommen läßt.

Figurenbilder steuert auch A. Groh bei: ein paar karikierte Klatschbasen, eine gemütvolle Flucht nach Aegypten durch deutschen Tannenwald, ein hl. Franziskus, der mit bewegter Geste predigt; Helmut Eichrodt bringt neben dem beliebten Biedermeierpaar ein vielfiguriges, gut bewegtes, modernes Bild „Tango“ mit Musik und tanzenden Paaren, das in einem Café oder einer Diele Effekt machen würde. Sehr schön und auf ernstem künstlerischen Niveau halten sich die Kompositionen von G. Greve-Lindau. H. Schroedter zeigt ein Altarbild (ich glaube für Brötzingen): Jesus bei Maria und Martha, und C. Macklot eine Madonna in Rosenkranz (richtige Rosen), mit der er die bekannten Oeldruckbilder erfolgreich aus dem Felde schlägt.

Den Uebergang zur Landschaftsmalerei bildet etwa W. Conz, dessen Mäher bei der Mittagsrast in der bekannten grau-grünen Palette gehalten ist und eine geschlossene Bildleistung darstellt. Als reiner Landschafter zeigt sich Adolf Luntz vor allem in dem Winter an der Alb bei Rüppurr auf bemerkenswerter Höhe. Sonst wären hier zu nennen: Otto Leiber (Kastell am Meer); A. Engelhard (herbstliche Abendlandschaft); P. v. Ravenstein (Wiese in Dämmerung); H. Heyne (Weg zum Meer); Martha Kropp (Winterabend bei Daxlanden); W. Nagel (vor allem die Weiden am Bach); Jul. Schold (Donaulandschaft); Karl Walter (Allgäu); W. Winkler (Dorfstraße in Rüppurr); Siegrist (weidende Kühe); E. Pfefferle (italienische Bergstadt); Hch. Bühler (Daxlanden); Carl Blum (Am Altrhein); Brenneisen u. a. m. — Eine Spezialität bildet O. Filentscher (Tiere in der Landschaft, z. B. Steinadler im Gebirg), obwohl das Verhältnis von Tier und Raum nicht immer gewahrt ist.

Bei den Stilleben sind es hauptsächlich Blumensträuße, die wegen der farbigen Zusammenstellung und als dankbare Sujets zur Darstellung reizen. Sehr reizvoll in ihrer schlichten Art sind da die Schlüsselblumen von Fridel Edelmann, das farbig harmonische Stilleben (Blumen, Obst, Decke und gelbe Zeitschrift) von Ad. Martin; die stolze Amaryllis neben gelben Büchern von Alice Proumen, der Feldstrauß von K. Vocke und die Blumen von B. Welte. Andere Themen behandeln mit malerischem Geschmack J. Schold (Fische auf Zinnteller); O. Hodapp (Spargeln).

Eine Stellung für sich nehmen die illustrativen Gruppenbilder von Hans Schöpflin ein (Trapezkünstlerin; der Epileptiker) in ihrer Mischung aus Romantik, Genre und neuer Sachlichkeit, mit denen die Arbeiten von A. Riedel (Fastnacht, Skiläufer, Rehe im Winterwald) einige Verwandtschaft zeigen.

Die Graphik bringt hervorragende Blätter von Schinnerer, liebenswürdige farbige Zeichnungen von Luntz (Ulm), Aquarelle von Pfefferle, Bildnisse von A. Riedel u. a. m.

In der Plastik zeigt H. Volz mit den Büsten einiger Berühmtheiten (Sigfried Wagner, Maler Dill und Bühler, Bildhauer O. Kiefer; Dr. Dreßler) angebrochene Schaffenskraft. H. Binz bringt anmutige Kleinbronzen; H. Föry den ausdrucksvollen Kopf einer Zigeunerin, O. Feist mehrere Büsten (Schauspieler Höcker, Selbstbildnis) und einen Faunpapa mit Söhnchen; Konrad Taucher ein weibliches Bildnis, und Maximilian Würtenberger, der selten Gesehene, ein Relief von Dr. Thoma.

Im ganzen vereinigt diese korporative Ausstellung Künstler und Künstlerinnen, deren Werken zu begegnen man öfter Gelegenheit hat. Sie sagt also nichts wesentlich Neues über Fluß oder Stagnation des hiesigen Kunstlebens, aber sie bestätigt die nicht von ungefähr kommende Meinung, daß sie als „Bund“ im ganzen überaltert ist und kaum mehr belebende Kräfte auszugießen vermag.

W. E. O.

Freiwillige Volksarbeit an der Jugend.

Jugendherbergstagung in Weinheim.

Der Gau Baden des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen hatte auf vergangenen Samstag und Sonntag seine diesjährige Hauptversammlung nach Weinheim einberufen. Eine von Jahr zu Jahr wachsende Anzahl von Mitarbeitern und Freunden der Jugendherbergsbewegung war aus allen Teilen des badischen Landes dem Rufe gefolgt und wurde von dem wanderfreudigen Städtchen der im vollen Frühlingsschmuck stehenden badischen Pfalz herzlich begrüßt.

Der badische Jugendherbergsgau nimmt unter energischer Führung eine besonders glückliche Entwicklung und kann im kommenden Jahre auf die ersten zehn Jahre des Bestehens zurücksehen. Ein kurzer Blick in die sachlichen Verhandlungen auch der diesjährigen Landestagung bestätigt schon am ersten Tage vollauf die früher gemachte Feststellung: daß hier eine freiwillige Volksarbeit mit jugendpflegerischem Einschlag von einer für die kommenden 20 und 30 Jahre gar nicht abzusehenden sozialen Auswirkung geleistet wird.

Welch eine Fülle von volkserzieherischen Momenten werden immer wieder (neben der schon als selbstverständlich angesehenen gesundheitlichen Förderung des Leibes und der Seele des jungen Menschen) von den Rednern beleuchtet, unter denen wir Angehörige aller Konfessionen und aller Parteien finden. Es berührt ungemein wohltuend, daß keine Programme, keine Ziele, keine Leitsätze aufgestellt werden, keine Politik, keine Phrasen gemacht, keine Schwüre, keine Versprechungen getan werden. Alle Reden sind abgestellt auf getane Arbeit, auf vollbrachtes Werk.

Ueberraschend mußte auch der ganz klar erbrachte Beweis wirken, daß trotz der hingebenden freiwilligen Mitarbeit einer großen Anzahl von Menschen aus allen Gesellschaftsschichten die Entwicklung des badischen Jugendherbergswerkes nicht im Entferntesten Schritt halten kann mit der jugendlichen Wanderbewegung der Schulen und der Schulentlassenen. Mit Sprüngen, denen weder städtische noch ländliche Thermometer gewachsen sind, rückt die Jugend aus den dunklen Straßenzügen der Städte vor. Wenn man die Führung im Jugendherbergswerk nicht in den Händen von so anerkannt guten Erziehern wüßte, wenn man nicht wüßte, daß ein Großteil unserer badischen Pädagogen schützend und gestaltend in diesem Volkswerk stehen, so könnte einem bisweilen Angst werden vor dieser flutenden Invasion. Man sieht sie förmlich vor sich, die blassen Gesichter, die kleinen Kerle aus den Unterklassen, die angetan mit dem ärmlichen Rucksack die erste zweitägige Wanderfahrt in die vom Hörensagen bekannte Jugendherberge machen. Im Jahre 1922 noch: 50 000, dann: 99 000, dann: 140 000 und im Jahre 1928: 200 000 und mehr. Die Uebernachtungsziffer einer einzigen Jugendherberge, Heidelberg, steigt in einem Jahre von 16 000 auf 28 000. Das sind keine gemachten Zahlen, keine gestellten Massen! Aus ihnen spricht Not und Hunger einer ganzen Generation. Hunger nach Sonne und Luft, Not der Seelen und der Körper. Wo blieben die 28 000, als noch keine Jugendherbergen waren? Ist es auszudenken, daß Oberflächlichkeit auch älterer Menschen auch heute noch zuweilen von der Ueberflüssigkeit eines solchen Volkswerkes reden darf?

In Weinheim fanden die badischen Jugendherbergen nicht nur in der Jugend, sondern auch in den städtischen und staatlichen Behörden verständnisvolle Freunde. Nachdem Oberregierungsrat Broßmer als der Vorsitzende des Gaues Baden die Tagung eröffnet hatte, sprach seitens der Stadtverwaltung Bürgermeister Dr. Meiser wohlwollende Begrüßungsworte. Für das Bezirksamt sprach Landrat Pfaff, für die Landesversicherungsanstalt Oberregierungsrat Dr. Pfister.

Dem Jahresbericht entnehmen wir, daß nun in Baden sechs große neuerbaute oder gekaufte Jugendherbergsbauten Eigentum des Gaues sind; insgesamt bestehen in Baden heute 119 Jugendherbergen. Höhepunkte der Jahresarbeit 1928 waren die Inbetriebnahme des Heimes in Singen, der Kauf des Zufluchtshauses und die Rohfertigung des neuen Sohlbergheimes. Nach der Entlastung des Vorstandes wurde der neue Voranschlag genehmigt. Er sieht die Errichtung eines neuen Heimes in Wertheim am Main vor und weiter die Versorgung der Jugendherbergen mit Wäsche. Als neuer Geschäftsführer wurde Otto Wagner aus Freiburg i. Br. gewählt.

Die Jugendbünde von Weinheim vereinigten sich dann zu einem Festzug durch das schöne Städtchen. Nach dem Mittagessen fand eine Wanderung nach der Wachenburg und der Fuchsmühle statt, die alle die unermüdlichen Mitarbeiter am Jugendherbergswerk in froher Wanderstimmung beisammen sah. Auch dieser Ausklang in seiner Schlichtheit und Natürlichkeit ist bezeichnend für die Gesamthaltung des Verbandes wie der Einzelmitglieder: wenig kostbarer Schmuck, aber starke Einzelleistung, wenig Worte, aber eine geradezu hinreißende Liebe zum Werk. Man sollte es nicht glauben: es gibt da Herbergsleiter, die in den Hauptmonaten der Wanderzeit neben ihrer Berufsarbeit Abend für Abend bei der einkehrenden Jugend wachen, bis der kleinste Knirps die müden Glieder gestreckt hat. Es gibt da Führer, die sich im Umgang mit der Jugend zu den besten Erziehern, den geschicktesten Psychologen herangebildet haben. Leute, die jeden Tag neben aller Verwaltungsarbeit noch 3 bis 4 Vorträge über Heimatkunde und Bodenlehre an die immer andächtig lauschende Jugend halten.

Diesen Geist kann man nicht ersetzen durch Meßbares oder Zählbares. Was er geschaffen hat, haben freiwillige Helfer mühevoll zusammengetragen. Das ist der Zauber, aber auch die Macht der ganzen Bewegung. Sie ist der Unterstützung jedes Einzelnen wert. Fa.

Kurzschrift-Tagung in Bruchsal.

M. **Bruchsal**, 2. Juni. Ungefähr 400 Festbesucher nahmen gestern und heute teil an dem Verbandstag des Badischen Stenographenverbandes, dem ersten nach der Verschmelzung der beiden großen Verbände Gabelsberger und Stolze-Schrey. In der öffentlichen Festversammlung, die Sonntags 12¼ Uhr im „Wolf" stattfand, konnte anstelle des abwesenden ersten Vorsitzenden Realgymnasialdirektor Dr. A. Braun (Weinheim), der sich entschuldigen ließ, weil er einer Jugendtagung beiwohnen mußte, der stellvertretende Vorsitzende, Professor Dr. Fischer (Karlsruhe) unter den vielen Anwesenden begrüßen. Landrat Geh. Rat Hofmann (Bruchsal) als Vertreter der Regierung, Oberbürgermeister Dr. Meister und Bürgermeister Mehner, Vertreter der Stadt Bruchsal, Großkaufmann Max Straus, Vertreter der Handelskammer und Handelsgenossenschaften, die Vertreter der hiesigen Schulen: Gymnasialdirektor Kreuzer, Stadtschulrat Höfler, Direktor Baumgärtner, Professor Gutmann, den Vertreter des Finanzamtes, Regierungsrat Geppert (Bruchsal), Vertreter des Stadtrates und des Einzelhandels Bruchsal, den Vorsitzenden des Pfälzischen Stenographenverbandes, Dr. Schneider (Landau), und den Festredner Oberstudiendirektor Professor Pfaff (Darmstadt) als Vertreter des Deutschen Verbandes.

Geheimrat Hofmann begrüßte namens der Regierung die Versammlung und führte unter anderem aus, daß es eine Notwendigkeit für jede moderne Behörde sei, daß alle Beamten die Kurzschrift beherrschen.

Landtagsabgeordneter Weismann würdigte vor allem die Leistungen der Landtagsstenographen, die eine ungeheure Allgemeinbildung besitzen und schwierigen Dienst tun müssen und in manchen Vortrag Farbe, Stil und Form hineinbringen müssen.

Oberbürgermeister Dr. Meister bewillkommnete namens der Stadt Bruchsal und sprach seine Freude darüber aus, daß gerade hier die 1. Verbandssitzung stattfinde, mit dem Wunsch: Möge die Stenographie nach dem Zusammenschluß, der eine Tat bedeutet, ihre Blüte erneuern. Für die Handelskammer und Handelsgenossenschaften wünschte Großkaufmann Max Straus-Bruchsal der Stenographie, „dem echten Kind unserer Zeit, das dem Leben einen gesteigerten Rhythmus gibt", eine gute Weiterentwickelung.

Für die Schulen sprach Prof. Gutmann-Bruchsal. Schule und Stenographie seien innig verbunden. Für Lehrer und Schüler leiste die Stenographie ungeheure Dienste, hinwiederum sei die Schule Werbe- und Uebungsfeld. Die Einheitskurzschrift möge bald wenn auch nicht Allgemeingut des deutschen Volkes, so doch jedes Gebildeten werden.

Regierungsrat Geppert führte aus, das Reichsfinanzamt habe den Wert der Kurzschrift schon lange erkannt; Rationalisierung sei in der schweren Zeit zum Gebot der Stunde geworden". Prof. Schneider überbrachte die Grüße des Pfälzischen Verbandes und betonte die freundnachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden Verbänden.

Ueber den Nutzen der Einheitskurzschrift für das deutsche Volk sprach Festredner Oberstudiendirektor Pfaff-Darmstadt. Er drückte seine Freude darüber aus, daß zum ersten Mal im deutschen Vaterlande zwei getrennte Verbände sich zusammengeschlossen haben, Baden, so führte er dann aus, kann stolz sein, weil es einen ganz besonderen Anteil an der Einheitskurzschrift nimmt. Ein Badner, Professor Frey-Karlsruhe, war es, der 1906 für diesen Gedanken im Stolze-Schrey-Verband eintrat. Daß die Einigung der Verbände zustande kam, gibt Zeugnis von der selbstopfernden Hingabe an eine große Sache. Der Redner wies daraufhin, welche Schwierigkeiten bis zur Einigung zu überwinden waren und dankte allen, die zur Verwirklichung des Gedankens beigetragen haben. Die Einheitskurzschrift müsse als Pflichtfach in den Schulen eingeführt werden. Ihre Einführung bei den Behörden und Verwaltungen bringe viele Vorteile. Die Stenographie sei ein geistiger Sport, deren Verdienst in der Zukunft liege, sie ergänze den Leibessport. Ihr hoher sittlicher Wert und die damit verbundene Hingabe an eine gute Sache sei nicht zu verkennen. „Wir leisten vaterländische Arbeit, so betonte der Redner zum Schluß, weil wir praktische, tüchtige Männer heranziehen."

Im Schlußwort dankte Professor Fischer mit herzlichen Worten allen, die Förderer und Helfer sind für die Bestrebungen der Kurzschrift.

Der Festversammlung, die zeigte, welche weittragende Bedeutung in allen Kreisen der Kurzschrift zugemessen wird, gingen am Samstag nachmittag eine vorbereitende Verbandssitzung und abends eine sechsstündige Vertretersitzung voraus. Neben der Verwaltungsarbeiten stand im Mittelpunkt die Tagesaufgabe „Kurzschrift und Gemeindebeamter", dazu zwei Referate auf Grund von statistischem Material. Erfreulich ist die Feststellung, daß Städte und Gemeinden die Kurzschrift unterstützen. Es wurde Stellung genommen zur Frage der Reform der Langschrift in ihrer Beziehung zur Kurzschrift. Ein pädagogischer Ausschuß wurde beauftragt, Leitsätze hierüber auszuarbeiten. Die Leitung der Verbandstagung und der Festsitzung wurde von Professor Dr. Fischer in mustergültiger Weise durchgeführt. Amtmann Hildebrand-Mannheim war Leiter der Wettbewerbe. Am Wettschreiben nahmen 320 Personen teil, 282 Sieger und Siegerinnen gingen daraus hervor. 178 erste Preise, 76 zweite und 28 dritte konnten verteilt werden und 90 Ehrengaben, gestiftet von Bruchsaler Firmen, von Verbandsvereinen und Stenographieverlagen. Karlsruhe allein erhielt 65 Preise und 31 Ehrenpreise.

Sieger beim Wettschreiben sind mit 280 Silben in der Minute: Bruder-Freiburg; mit 240 Silben in der Minute: Köhler-Mannheim und Plunz-Karlsruhe; mit 220 Silben in der Minute: Müller-Mannheim; mit 200 Silben in der Minute: Dührer-Emmendingen und Schmitthenner-Freiburg; bei 180 Silben ergaben sich 7 vollständig fehlerfreie Arbeiten.

Zwei neuartige Versuche wurden gemacht: Stenogrammlesen und Dauerstenogramm von 10 Minuten bei 180 Silben in der Minute, um gute Wirtschaftsstenographen zu ermitteln. —

Mit einem schön verlaufenen Festabend mit Tanz schloß die hervorragende Tagung, zu deren gutem Gelingen die Bruchsaler Stenographen mit ihrem verdienten Vorsitzenden Ingenieur Hosch sehr viel beigetragen haben. Achern ist für die nächste Vertretertagung vorgesehen. Alle Kräfte sollen gesammelt werden zum Besuch des deutschen Stenographentages 1930 in Berlin.

Besserung der Arbeitsmarktlage.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit hat sich in der Woche vom 23. bis 29. Mai in annähernd demselben Umfange wie in der Vorwoche fortgesetzt. Die an einzelnen Orten aufgetretene Besserung der Arbeitsmarktlage und die vereinzelt hervorgetretene Belebung nicht saisonmäßiger Berufsgruppen wurde durch Neuzugänge von Arbeitslosen in anderen Bezirken und aus anderen Gruppen zum Teil wieder aufgehoben, zumal da auch die Saisonbetriebe vielfach nur kurzfristige Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen konnten.

Der Stand der Hauptunterstützungsempfänger am 29. Mai war folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 42 962 Personen (29 172 Männer, 13 790 Frauen), in der Krisenunterstützung 9 393 Personen (7 419 Männer, 1974 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterstützten fiel um 2370. Davon kamen auf Württemberg 13 189 gegen 13 465, auf Baden 39 166 gegen 41 260.

Vom Rheinschiffahrtsverband.

In Bad Schachen bei Lindau tagte die 14. ordentliche Hauptversammlung des Rheinschiffahrtsverbandes unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Stiegler-Konstanz. Zu der Tagung hatten zahlreiche Behörden und Verwaltungsorgane aus sämtlichen Bodenseeuferstaaten und die wirtschaftlichen Organisationen Vertreter entsandt. Das badische Finanzministerium war durch Ministerialrat Seeger vertreten. Auch die Technische Hochschule Karlsruhe war vertreten. Das Hauptreferat erstattete Oberregierungsbaurat Altmayer von der Badischen Wasser- und Straßenbaudirektion in Karlsruhe. Er sprach über die Fortschritte im Ausbau des Rheins von Basel bis zum Bodensee und gab eine vortreffliche Zusammenstellung der in den letzten Jahren an der Baustrecke zwischen Basel und Schaffhausen geleisteten Arbeiten.

Darauf sprach Dr. Bürgin von der J.-G. Farbenindustrie-A.-G. Badisch-Rheinfelden über die Oberrheinindustrie und die Oberrheinschiffahrt und zeigte, wie infolge der teuren Eisenbahnfrachttarife bereits ein Betrieb zur Abwanderung in die Kölner Gegend gezwungen worden sei. Durch den Ausbau des Großschiffahrtsweges könne der Industrie wieder bessere Existenzmöglichkeit gegeben werden.

Aus den Parteien.

Der Reichsparteitag der Deutsch-Demokratischen Partei im Oktober in Heidelberg.

Der Hauptvorstand der Deutsch-Demokratischen Partei beschloß in seiner Sitzung am Montag in Berlin, den Reichsparteitag anfangs Oktober in Heidelberg abzuhalten. Für die Tagesordnung sind folgende Gegenstände vorgesehen: Wirtschaftsprogramm, Berichterstatter Stolper; politischer Bericht: Koch-Weser; Landwirtschaftsfragen: Dietrich-Baden, Reparationen und ihre Folgen für die deutsche Finanz- und Wirtschaftspolitik.

*

— **Heidelberg**, 3. Juni. **(Ein Volksschullehrer zum Professor ernannt.)** Der frühere Hauptlehrer an der hiesigen Volksschule, Wilhelm Lacroix, wurde zum Professor an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt ernannt.

Ein großer Bauernhof eingeäschert.

= **Singen** a. H., 3. Juni. In Weil brannte in der Nacht zum Sonntag das große Wohn- und Oekonomieanwesen des Landwirts Johann Feucht bis auf die Grundmauer nieder. Da außer dem Viehbestand alles verbrannte, ist der Schaden sehr hoch.

Unfallchronik.

ag. **Langensteinbach**, 3. Juni. **Ein schwerer Motorradunfall** ereignete sich am Sonntag abend auf der Straße vor dem Dorfe Untermutschelbach. Der 35 Jahre alte Jost aus Singen, der auf dem Soziussitz seine Schwägerin hatte, wollte ein Auto überholen. Dabei wurde er angefahren und schwer verletzt. Die Frau ist auf dem Wege nach dem Krankenhaus gestorben. Der Führer befindet sich jetzt noch in bewußtlosem Zustande im Krankenhaus in Durlach.

Heidelberg, 3. Juni. **(Die versagende Bremse.)** Auf der Fahrstraße von der Molkenkur zum Schloß brach an einem Holzfuhrwerk die Kette der Hinterradbremse, wodurch das Fahrzeug mit zunehmender Geschwindigkeit talabwärts fuhr. An einer Kurve wurde der Fuhrmann zur Seite geschleudert, ein Vorderrad des Wagens brach durch den Anprall an einem Randstein und der Wagen kippte um. Das Handpferd stürzte einen 8 Meter hohen Hang hinunter und wurde erheblich verletzt.

× **Freiburg**, 3. Juni. **(Rangierunfall auf dem Hauptbahnhof.)** Auf dem Hauptbahnhof ereignete sich gegen Mitternacht ein Rangierunfall. Eine Rangiermaschine stieß mit der Lokomotive eines Leerzuges zusammen. Schaden wurde nicht angerichtet, nur der Lokomotivführer erlitt einige leichte Glassplitterverletzungen im Gesicht.

Geschäftliche Mitteilungen.

Laß Sonne herein! Eine wohl kaum nötige Aufforderung nach den Nordpolstrapazen des letzten Winters. Blitzblanke Fenster gehören dazu! — Früher war das Fensterputzen für die Hausfrau eine wenig erfreuliche Arbeit — heute ist es eine Spielerei. — Wie man das macht? Nicht mehr mit Wasser und Fensterleder, nein — einige Tropfen „Blinkwunder" auf einen beliebigen Lappen — eins, zwei, drei — schon funkeln die Scheiben kristallklar. Beachten Sie die heutige Blinkwunder-Anzeige und schneiden Sie den Gutschein aus. — Sie erhalten dafür bei Ihrem Kaufmann 1 Flasche „Blinkwunder" kostenlos. A1178

„Blinkwunder" putzt die Fensterscheib,
Was bisher Müh' — wird Zeitvertreib!

Bei gleicher Nutzlast

2 To.-BRENNABOR-6 Cyl.

GRÖSSERER AKTIONSRADIUS
SCHNELLERE BELIEFERUNG

und im Betrieb 3 mal so sparsam als ein Pferdefuhrwerk

¾ To.-4 Cyl. kompl. ab RM. 4850,– 1½ To.-6 Cyl. kompl. ab RM. 6150,– 2 To.-6 Cyl. kompl. ab RM. 6750,–

Nützen Sie unser großzügiges Kreditsytem! 9- 12- u. 18- montl. Ratenzahlungen bei geringer Anzahlung.

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke Brandenburg (Havel)

Platzvertreter: U. Kauff & Sohn, Karlsruhe i. B., Waldhornstrasse 14/16, Telefon 291.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Juni 1929.

Die Natur im Juni.

Zahllos ist die Region blühender Pflanzen, die in Buschwerk und Hecken, auf Wiesen und Grasflächen, auf Aeckern und Brachen, am Rande der Gewässer usw. anzutreffen ist. Held Rittersporn, Natternkopf, Goldbeiderich, Kalmus, Reiherschnabel, Kornblume, Kornrade, Ackerwinde, Wegerich, Sauerampfer, Löwenzahn, Maßliebchen wechseln mit dem echten Baldrian, der Lieblingsblume der Katzen und der gelben Wiesenplatterbse, der Vogelwicke, dem Wiesenbocksbart. Die mannigfaltigsten Gräser treiben ihre Blüten, dazwischen findet sich die in der Heilkunde so viel angewandte echte Kamille. Die heimischen Orchideenarten entzücken das Auge, obgleich sie an Farbe und Duft bei weitem nicht ihren herrlichen Tropengeschwistern gleichkommen. An Stämmen und Zweigen der Sträucher klettert das Klebkraut zum Licht empor, während seine Verwandten, das gelbblühende echte und das weißblühende gemeine Labkraut alle Eigenschaften der Trockenlandpflanzen aufweisen. Einzig in seiner Art ist der Besenginster, wenn er im Gebirgswald Matten und Hänge goldklar überhaucht.

Von den Singvögeln schreitet das Hausrotschwänzchen bereits zur zweiten Brut, alle anderen haben junges Volk im Nest, dessen hungergesperrter Schnabel kaum zu füllen ist. An den zahlreichen Insekten, die besonders in den ersten Sommertagen eine überraschend starke Vermehrung zeigen, finden sie reiche Nahrung für ihre Jungen. Den Bienen wird nach der ersten Lindenblütentracht ein Teil ihrer gesammelten Vorräte abgenommen. Den Maikäfer hat der ihm ähnliche, aber bedeutend kleinere Juniköfer ersetzt. Sie sind für den Angler ein sehr beliebter Köder. Glühwürmchen geistern im Johanni durch warme Sommernächte.

Dem Jäger ist die Birsch auf den roten Bock eine angenehme Abwechslung nach wochenlanger jagdlicher Untätigkeit. Die Bestätigung der flügge werdenden jungen Enten auf den Gewässern gibt ihm einen Vorgenuß von den Jägerfreuden naher Sommermonate. Alk.

*

= **Die Feuerbach-Gedächtnisausstellung** der Badischen Kunsthalle Karlsruhe hat eine Reihe von neuen Eingängen zu verzeichnen. Mit wertvollem Material von Handzeichnungen aus Wien und Rotterdam wurde ein weiteres Kabinett eröffnet. Das Bildnis der Stiefmutter „Henriette Feuerbach“ aus dem Besitz der österreichischen Galerie wurde eingefügt; zwei Gemälde aus bayerischem Privatbesitz werden noch erwartet. Von besonderem persönlichem Interesse ist ein soeben erst im Handel aufgetauchtes Karrikaturen-Album, das für die Ausstellung ebenfalls noch gewonnen werden konnte. Dieses Skizzenbuch persifliert in einer Reihe höchst amüsanter Zeichnungen die Kritiken der Berliner Kunstausstellung 1868 und läßt Feuerbach als scharfen Satiriker voller Einfälle erkennen. Ein kleines Skizzenbuch aus dem Besitz des Kupferstichkabinetts der Badischen Kunsthalle, hauptsächliche figürliche Entwürfe der Spätzeit enthaltend, ist ihm beigegeben.

Konzerte. Im Rahmen der Kammermusikabende, die der Akademische Musikdirektor Heinrich Casimir für den Karlsruher Studentendienst im Aulabau der Technischen Hochschule gibt, stellte sich der junge, sehr begabte hiesige Pianist Hermann Bischler mit einem Klavierabend vor. Sein Programm war weit und reich gespannt, neben den Klassikern, Bach, Beethoven, Schumann und Chopin standen die fein geformte Toccata von Franz Philipp, dem Direktor der Badischen Hochschule für Musik, ein Werk, das bei früheren Gelegenheiten besprochen worden ist; denn einige Stücke des Russen Alexander Scriabine und der gegenwärtig vielgespielte „Feuertanz“ des spanischen Komponisten Manuel de Falla. Hermann Bischler hatte reiche Gelegenheit, sein hervorragendes Können zu zeigen. Er spielte die Werke mit guter Einfühlsamkeit und sorgsamer, klarer Ausarbeitung im Technischen. Die außerordentlich zahlreich erschienenen Hörer bereiteten ihm einen vollen Erfolg. — Im Jugendkonzert, das Generalmusikdirektor Joseph Krips mit dem Landestheater-Orchester Sonntag vormittag gab, ließ leider der Besuch etwas zu wünschen übrig. Das war möglicherweise das letzte Konzert für die Jugend in dieser Spielzeit. Wir möchten hoffen, daß diese Veranstaltungen, die der Jugend durch ein ausgezeichnetes Orchester hervorragende deutsche Musik vermittelt, auch weiterhin gepflegt werden. Das Programm brachte Instrumentalwerke, die man aus den zurückliegenden Sinfoniekonzerten kennt: die herrliche „Kleine Nachtmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart und die frische, musikalische Es-Dur-Sinfonie von Joseph Haydn in tadelsfreien, künstlerisch hochstehenden Wiedergaben. Kammersängerin Else Blank sang dazu eine Arie von Mozart, warm empfunden, bei glücklicher Entfaltung ihrer klangvollen, musikalisch eingesetzten Stimme.

Selbstmord. Ein lediger 27 Jahre alter Kaufmann aus Karlsruhe, zuletzt in Mannheim, der am Samstag in Neckarau unter dem Verdacht des Fahrraddiebstahls vorläufig verhaftet und in Notarrest verbracht wurde, hat sich dort erhängt. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Voranzeigen der Veranstalter.

— **In der Mitgliederversammlung des Hausfrauenbundes** am Mittwoch, den 5. Juni in der Glashalle des Stadtgartens, wird Frau Luise Kautz einen Vortrag halten über „Die Umstellung in der Ernährung“ (Rohkost usw.). Da Frau Kautz große Erfahrungen gesammelt hat in Haushaltungs- und Ernährungsfragen, wird der Vortrag viel Interessantes bieten.

)(**Mittwoch-Nachmittags-Konzerte im Stadtgarten.** Am Mittwoch, den 5. Juni, konzertiert im Stadtgarten, nachmittags von 16—18½ Uhr, die beliebte Polizeikapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Heisig.

Filmschau.

)(**Die Residenz-Lichtspiele (Waldstraße)** zeigen ab heute ein neues Programm: „Der Frauenraub in Marokko“. Es ist die amüsante Geschichte des Vergnügungstriebes einer romantisch veranlagten Amerikanerin, die mit ihren Freunden nach Afrika reist, um dort Sitten und Gebräuche des Orients kennen zu lernen und das ersehnte Männerideal zu finden. Um sie von ihren Marotten zu heilen, wird von ihren Freunden eine lustige Entführungskomödie inszeniert, die sich aber nachher, als wirkliche Wüstenräuber sich der Expedition bemächtigen, ins Tragisch-Komische auswächst. Um diesen Vorgängen einen wirksamen Rahmen zu geben, sind die Außenaufnahmen durch Meisterregisseur Nigelbi in Marokko gemacht worden. Claire Rommer, der erfolgreiche, junge, deutsche Star, spielt die Rolle der exzentrischen Amerikanerin, während Wladimir Gaidarow und Dolly Davis ihre Gegenspieler sind. — Im Beiprogramm der lehrreiche Kulturfilm: „Eine Grubenfahrt im Ruhrgebiet“, der in scharfen und lebendigen Bildern in die weiten Kohlenfelder und deren Abbau führt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 30. Mai: Otto Hohn, ledig, 26 Jahre alt, Kaufmann. 31. Mai: Bertha Gutermann, ledig, 18 Jahre alt, Verkäuferin. 1. Juni: Kilian Schumacher, Ehemann, 61 Jahre alt, Reichsbahn-Oberinspektor; Wilhelm Vollweiler, Ehemann, 51 Jahre alt, Sattler und Tapezier; Michael Kappler, Witwer, 70 Jahre alt, Maschinist; Anna Huck, ledig, 24 Jahre alt, ohne Beruf; Herbert Weiß, 5 Jahre alt, Vater: Walter Weiß, Regierungs-Inspektor. 2. Juni: Ernst Frd. Barth, Ehemann, 54 Jahre alt, Stallmeister; Georg Schreiner, Ehemann, 51 Jahre alt, Wirt; Pauline Hauser, 56 Jahre alt, Ehefrau von Emil Hauser, Schriftsetzer; Erna Heck, 8 Jahre alt, Vater: Simon Heck, Schreiner; Abraham Bär, Witwer, 67 Jahre alt, Kaufmann. 3. Juni: Karola Karl, 1 Monat 23 Tage alt, Vater: Heinrich Karl, Kutscher.

Die Methode der juristischen Prüfungen.

Aus Anlaß der Einführung des neuen Landgerichtspräsidenten Dr. Wetzlar in Mannheim beschäftigte sich Herr Justizminister Dr. Trunk u. a. auch mit den juristischen Prüfungen in Baden.

Der Redner wandte sich zunächst gegen die irrige Auffassung, die Justizverwaltung kontingentiere bei der Entscheidung über das Bestehen der juristischen Prüfungen in der Weise, daß sie unter Berücksichtigung der Zahl und Persönlichkeit der zur Prüfung Erschienenen und des bei Staats- und Gemeindebehörden und in der Rechtsanwaltschaft bestehenden Bedürfnisses die Examinatoren anweise, ohne Rücksicht auf die Geeignetheit der Kandidaten eine bestimmte Anzahl für nicht bestanden zu erklären, lasse also „programmäßig“ und „methodisch“ einen bestimmten Prozentsatz der Prüflinge durchfallen.

Wenn die Justizverwaltung so handeln würde, betonte Dr. Trunk, handle sie unverantwortlich nicht nur gegenüber den jungen Menschen, die sich der Prüfung unterziehen wollten und deren Eltern, sondern auch vor sich selbst. Sie wisse sehr wohl, daß das Ergebnis der ersten juristischen Prüfung noch keinen schlüssigen Beweis für die Bewährung in der juristischen Praxis darstelle.

Daß solche Vorwürfe unberechtigt seien, ergebe schon der Aufbau der beiden Prüfungen, der es gar nicht zulasse, Weisungen der behaupteten Art zu geben. Die Prüfungsergebnisse würden durch die Prüfungskommissionen festgelegt und liegen bis zum Schlusse der Prüfung der Justizverwaltung vor. Die Technik der Prüfung sei nichts geheimes, sondern in den im Buchhandel erhältlichen „Vorschriften über die Ausbildung der Juristen in Baden“ durch Mitabdruck der Geschäftsordnungen der Prüfungskommissionen veröffentlicht.

Schon die Zusammensetzung der Prüfungskommission lasse die Behauptung ihrer Beeinflussung durch die Justizverwaltung als ungerechtfertigt erscheinen. Die Kommission für die erste juristische Prüfung bestehe aus dem Ministerialdirektor des Justizministeriums als Vorsitzenden und sechs prüfenden Mitgliedern. Von diesen würden regelmäßig drei der Zahl der Rechtslehrer an den beiden Landesuniversitäten entnommen, die also ihre Studenten prüften. Von den übrigen drei prüfenden Mitgliedern seien zwei Justiz- und ein Verwaltungsbeamter. Es werde doch wohl niemand für möglich halten, daß die Universitätsprofessoren sich durch eine Weisung des Ministers beeinflussen ließen. Man möge die Justizverwaltung doch auch nicht für so ungeschickt halten, überhaupt einen derartigen aussichtslosen Versuch zu machen.

Auch die Behauptung, daß in Baden 50 Prozent der Prüflinge die Prüfung nicht bestanden hätten, sei unrichtig. In der jüngsten ersten juristischen Prüfung hätten von 70 zum Examen zugelassenen Rechtsstudierenden 38 bestanden, 22 also, also 36 Prozent, nicht bestanden und 10 Kandidaten seien zum Teil schon vor, zum Teil während des Examens zurückgetreten. Diese der Zahl der Nichtbestandenen zuzurechnen, gehe nicht an. Es sei auch nicht so, daß nicht mehr Prüflinge für bestanden erklärt würden, als die verschiedenen staatlichen Verwaltungen an Assessoren benötigten. Der Staat brauche durchschnittlich nur etwa ⅓ bis ½ der im zweiten Examen bestandenen, d. h. es kämen ⅔ bis ½ der Kandidaten mehr durch das Examen als der Staat benötige. Für die Belange der Justizverwaltung sei es gleichgültig, was aus der Zahl derer werde, die nicht in den Staatsdienst übernommen würden. Uebernommen würden allerdings nur soviele, als benötigt würden. Die Justizverwaltung bemühe sich aber auch für die übrigen, um sie in geeigneten Stellungen bei anderen Behörden oder Gemeindeverwaltungen unterzubringen. Es sei immerhin eine gewisse Befriedigung, daß unter den Gerichtsassessoren, die jeweils zur Rechtsanwaltschaft übergingen, auch Leute mit „sehr gut“ und „gut“ sich befänden.

An Hand eines reichen Zahlenmaterials wies der Herr Justizminister sodann auf die starke Vermehrung der Zahl der Rechtsstudierenden hin, wobei er hervorhob, daß nur eine beschränkte Anzahl von Gerichtsassessoren Aufnahme in den Staatsdienst erhoffen könnte. Auch die Rechtsanwaltschaft sei überfüllt, an manchen Orten übersteige ihre Zahl erheblich das Bedürfnis. Die Zahl der Rechtsanwälte betrage heute infolge des starken Zustromes von Gerichtsassessoren zur Rechtsanwaltschaft 578 gegenüber 214 im Jahre 1899 und 482 im Jahre 1913, sei also seit dem Jahre 1899 um 170,1 Prozent gestiegen.

150jähriges Jubiläum der Evang. Kinderpflege.

Der Festsonntag anläßlich des 150jährigen Jubiläums der evangelischen Kinderpflege nahm einen würdigen und erhebenden Verlauf. Zahlreiche Festgäste, Vertreter des Staates, der Stadt und der Kirche, viele Schwestern mit Angehörigen sowie dankbare Eltern der Evangelischen Gemeinde hatten sich aus nah und fern zusammengefunden, um ihrer Freude und Dank an dem Werk und ihren Dank gegen Gott Ausdruck zu verleihen.

Der Festgottesdienst.

Die sommerliche Morgensonne lag über unserem weiten Marktplatz, als aus den zuführenden Straßen die feiertäglich gestimmten Menschen dem Ruf der Glocken folgten. Den hellen Raum des Mittelschiffes unserer Stadtkirche beherrschte das weiße Leuchten der hunderte von weißen Hauben. Dort hatten die Kinderschwestern Platz genommen, die in ergrauter oder junger Mütterlichkeit Tag aus Tag ein den jungen Frühling unseres Volkes behüten. Rings um sie saß die große mitfeiernde dankbare Gemeinde.

Nach Eingangslied und Gebet erscholl der Lobpreis des Chores: Schönster Herr Jesu, Herrscher aller Enden . . . Die Festpredigt hielt Prälat D. Kühlewein über Evangelium Johannes Kapitel 21 Vers 15: Spricht Jesus zu Simon Petrus: Hast du mich lieber denn mich diese haben. Er spricht zu ihm: Ja Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer! Nach einleitendem Hinweis auf das senfkornartige Wachstum der Kinderpflege seit den Anfängen des Pfarrers Oberlin und seiner schlichten Magd L. Schepler wandte er den Heilandruf: Weide meine Lämmer, auf unsere Zeit an. Die rechte Wertschätzung der Kinderseele als der einzigen Erhaltung zum Eintritt ins Gottesreich, wie sie Jesus zeigte, bedeute auch einen Wert für die Zukunft unseres Volkes, die eben darum in der Jugend liege. Damit sei zugleich unsere Aufgabe in den Kindern bestimmt, sie mit „Christus“ zu erfüllen und so ihren gläubigen Seelen inneren Halt zu geben. Die Quelle solchen Dienstes sei keine „Kinderliebe“-Stimmung, das sei selbstverständliche Form, sondern dankbare Mitteilung der selbst empfangenen Liebe von Christus, ein neues Tun der Tat Christi. In all dem demütigen Dienst liege schon Segen und Lohn, weil darin Eltern- und Frauenleben sinnvoll und friedvoll werde, wie überhaupt nur die dienende Liebe Christi einem Leben Inhalt gibt. Mit einem warmen Aufruf an Eltern und Frauenwelt zu diesem Dienst und Beruf schloß die Predigt. In Gebot und Lied schuf die Gemeinde einen lebendigen Ausklang der Feier.

Die Jubiläumsfeier.

Am Nachmittag fand in der gut besetzten Festhalle die eigentliche Jubiläumsfeier statt. Ein Orgelpräludium, von Kirchenmusikdirektor Barner gespielt, leitete den Festakt ein. Die evangelischen Kirchenchöre von Karlsruhe sangen in klarer Darbietung „Gott ist die Liebe“ von H. Engel. Nach einem Prolog, sinnvoll vorgetragen durch eine Schülerin des Kindergärtnerinnenseminars, begrüßte der Leiter des hiesigen Mutterhauses für Kinderschwestern Bethlehem, Herr Pfarrer Schmidt, die Erschienenen, die vielen zum Fest herbeigeeilten Schwestern, vor allem die Vertreter der Staats- und der Kirchenregierung, der Evangelischen Kirchengemeinde und der Inneren Mission.

Die Reihe der Grußworte eröffnete für die Staatsregierung Herr Minister Dr. Leers, der den Dank von Regierung und Volk für diese wertvolle Arbeit aussprach. Ihm folgten Herr Prälat D. Kühlewein für den evangelischen Oberkirchenrat, der wärmsten Anteil an diesem Werk nehme; der Vorsitzende des evangelischen Kirchengemeinderats, Herr Präsident Dr. Dölter, für den Landesverein der Inneren Mission Herr Prälat a. D. Dr. Schmitthenner. Für die vielen Glückwunschschreiben, besonders das von Herrn Oberbürgermeister Dr. Finter für die Stadt Karlsruhe, wurde herzlicher Dank gesagt.

Nach einem Chorgesang der Schwestern vom Hause Bethlehem und Schülerinnen des Kindergärtnerinnen-Seminars, der ein schwieriges Werk (der 23. Psalm von Schubert) zum Gegenstand hatte, aber in schlichter und einfacher Weise unter der Stabführung von Fr. Martha Schmidt gemeistert wurde, betrat Herr Pastor Isleib-Düsseldorf das Podium und malte in vier Bildern das Werden der evangelischen Kinderpflege. Es waren lebendig gezeichnete, anschauliche Bilder von den Vätern des Werkes, Pfarrer Oberlin, Pfarrer Fliedner, nicht zu vergessen das segensreiche Wirken der Frauen Fürstin Pauline v. Lippe-Detmold und Luise Schepler.

Herr Pfarrer Bruder aus Nonnenweier sprach dann von dem Wachsen des Werkes in unserem Heimatland, das ganz aufgebaut auf der Grundlage des Evangeliums, zu kämpfen hatte mit vielen Widerständen, heute aber das größte ist im ganzen Reich. Im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer ist das Netz von Kinderschulen in Baden am dichtesten. In 386 Kinderschulen werden von 450 Schwestern 27 000 Kinder gepflegt und geführt. Redner schloß mit einem Ausblick in die Zukunft, berührte die schwierige Lage des Mutterhauses, aber die Sorgen haben ihren Segen. Wenn auch moderne Grundsätze immer wieder eingeführt werden, die Grundlage des Werkes bleibe dasselbe: der Gedanke an Jesus Christus!

Nach einem sehr gut und klangschön vorgetragenen Chor der Karlsruher Kirchenchöre „Lobgesang“ von H. Dzerunian schloß die Feier. Sie hat einen lebendigen Eindruck davon gegeben, daß das Christentum nicht tot ist, sondern sein Glaube in der Liebe tätig ist und große, segensreiche Werke treibt. N.

Trachtenfest in Karlsruhe

am 8., 9. und 10. Juni ds. Js.

Der Vorverkauf für das Trachtenfest, insbesondere für den Begrüßungsabend im großen Festhallesaal am Samstag, den 8. Juni ds. Js., hat begonnen. Vorverkaufsstellen sind bei den Firmen: Geschwister Moos, Kaiserstraße 187; Zigarrenhaus Meyle, Kaiserstraße 141, Ecke Marktplatz; Papierhandlung Eissele, Werderplatz 41 und bei der Papierhandlung Wörner, Boeckhstraße 31. Starke Nachfrage nach den Karten hat bereits eingesetzt. Eine Aenderung im Programm hat sich allerdings nicht vermeiden lassen, indem Robert Butz aus dienstlichen Gründen leider verhindert wurde, beim Begrüßungsabend seine Mitwirkung auszuüben. In liebenswürdiger Weise sprang dafür aber Herr Theo Strack, der Heldentenor unseres badischen Landestheaters in die Bresche. Großem Interesse begegnen aber beim Publikum auch die Volks- und Nationaltänze, die von Trachtenvereinen vorgeführt werden. Der Festhallesaal wird, um dem Dargebotenen einen entsprechenden Hintergrund zu geben, in eine Alpenlandschaft umgewandelt. Nach dem Programm wird der Saal ausgeräumt. Es findet dann ein Ball statt.

Am Sonntag vormittag findet die kirchliche Weihe der neuen Fahne der Landsmannschaft „Almfrieden“, die jetzt noch Ecke Marktplatz und Kaiserstraße bei der Firma Stern u. Co. ausgestellt ist, in der Kirche unserer lieben Frau statt. Um 11 Uhr ist dann in der Festhalle der weltliche Teil der Fahnenweihe mit einem kleinen Programm.

Zum Festzuge der Trachten finden sich die Teilnehmer, soweit sie nicht noch beim Festakt in der Festhalle selbst sind, geschlossen mit ihren Vereinen auf dem Aufstellungsplatze in der Gartenstraße vor der Ausstellungshalle mit der Spitze des Zuges an der Ettlingerstraße ein, zur Aufstellung des Zuges. Die vom Zug berührten Straßen sind: Ettlingerstraße, Werderstraße, Rüppurrerstraße, Kronenstraße, Kaiserstraße, Karlstraße, Gartenstraße zum Ausstellungsplatze zurück, woselbst Auflösung erfolgt. Am Festzuge nehmen aber nicht nur Trachten aus Bayern usw teil, sondern auch hiesige Vereine, namentlich landsmannschaftliche Vereine wie Verein der Württemberger, Odenwald-Verein usw. Eine Beteiligung badischer Trachten (Schwarzwälder) steht nur mit einem ganz kleinen Teil zu erwarten, weil diese Trachten am gleichen Tage selbst in Freiburg eine Trachtenschau haben.

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, bittet die Festleitung (Joseph Lehmeier, Karlsruhe-Rüppurr, Göhrenstraße 15), besonders die hier wohnenden Bayern, aber auch jeden anderen Karlsruher Bewohner, der zu diesem Liebesdienste bereit sein kann, um Ueberlassung eines Freiquartiers für die zum Teil sehr weit herkommenden Trachten-Gäste, namentlich für die Tiroler.

Wetter-Nachrichtendienst der bad. Landes-Wetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Druckverteilung über Europa, die in der letzten Woche während mehrerer Tage ein Hochdruckgebiet im Nordwesten aufwies, hat sich über den Sonntag wieder grundlegend geändert. Eine atlantische Zyklone ist nach Mitteleuropa vorgestoßen und hat die Witterung für das ganze Festland nunmehr ausgesprochen westlich orientiert. Bereits gestern nachmittag zog die erste Bewölkung als Vorläufer der Zyklone über unser Gebiet hinweg, abends frischte der Wind stark auf. Nur in den südlichsten Landesteilen macht sich noch der Einfluß eines kleinen Alpenhochs geltend. Auf dem Ozean folgen weitere Zyklonen, unsere Witterung wird daher in der nächsten Zeit als veränderlich bei westlichen Winden und geringen täglichen Temperaturschwankungen gekennzeichnet sein.

Wetteraussichten für Dienstag, den 4. Juni. Wechselnd wolkig. Niederschläge höchstens im Norden des Landes. Mäßig warm bei frischen westlichen Winden.

Während des Frühjahrs-Messeverkaufs
Strümpfe · Wäsche · Badeartikel
zu ganz außergewöhnlichen Preisen
Burchard

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß uns unser lieber, guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Abraham Bär

plötzlich durch den Tod im 67. Lebensjahre entrissen wurde, 14 Monate nach dem Heimgang unserer unvergeßlichen, lieben Mutter.

Karlsruhe, New York, den 3. Juni 1929.
Zirkel 14.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 6 Uhr vom Friedhof der israel. Religionsgesellschaft aus statt.

Am Sonntag, den 2. Juni verschied nach kurzer Krankheit unser verehrter

Senior-Chef

Abraham Bär.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen für das Wohl seiner Angestellten jederzeit besorgten Chef, dessen Fleiß u. Arbeitsfreude uns stets ein Vorbild war.

Ein dauerndes ehrendes Angedenken werden wir allezeit bewahren.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Möbelhaus Brüder W. & H Bär.

Statt Karten.

Nach Gottes Willen entschlief heute abend 7 Uhr an den Folgen eines schweren Unglücksfalles unser lieber, herzensguter Junge

Herbert Weiß

im Alter von 5¼ Jahren. Er sollte uns nicht erhalten bleiben.

Karlsruhe, 1. Juni 1929.
Gellertstraße 22. [B114

In großem Schmerz:
Walter Weiß.
Mathilde Weiß, geb. Frank
Söhne **Walter u. Hans.**

Beerdigung: Dienstag nachmittag ½4 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Danksagung.

Für all die lieben Beweise der Teilnahme und Ehrung beim Heimgang meiner lieben Frau und Mutter

Frau

Elisabeth Dahlinger

herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Karlsruhe, den 3. Juni 1929.
Markgrafenstraße 40. [B109

Danksagung.

Für die Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres guten Großvaters und Vaters sprechen wir dem Männergesangverein, Bauzunft, der Fa Gustav Stumpf, Baugeschäft, Bruchsal, seinen Mitarbeitern sowie der ganzen Gemeinde unseren herzlichsten Dank aus B96

Im Namen der tieftrauernden Geschwister und Enkel:

Adolf Hohmann, Jöhlingen

Danksagung. Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden für unsere liebe Entschlafene, sowie für die Trostworte des Herrn Geistlichen und die Pflege der Krankenschwester sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank [9524

Familie Behringer,
Familie Götz.

Rüppurr, 3. Juni 1929.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Todes-Anzeige.

Unser lieber, treubesorgter Gatte und Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Gastwirt

Georg Schreiner

zum Malkasten

ist heute unerwartet rasch infolge eines Schlaganfalls gestorben.

KARLSRUHE, den 2. Juni 1929.
Hirschstr. 20a.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt in Germersheim in der Familiengruft. 9527

Schlafzimmer
hell poliert, neuere Modelle, prima Arbeit, mit od. ohne Frisiertoilette, billig zu verkaufen. Auf Wunsch Teilzahlung.
Schillerstraße 26, I.

Ein Restposten
Schlafzimmer-Bilder
Wohnzimmer-Bilder
Oelgemälde, Kunstblätter aus unserm Ausverkauf spottbillig zu verkaufen. B 140
Schläfer, Kaiserstraße 38, 1 Treppe

Zu verk.: Büfett, nußb., Bücherschrank, Vertiko, Spiegelschrk., 2 gleiche Betten, Ausziehtisch, 2 Roßh.-Matratzen, Schränke, Diwan, Chaiselongue, alles billig. Fröhlich, Uhlandstr. 12. (B123

Zu verkaufen: eich. Kleiderständer mit Spiegel, Bank und Schirmständ, Schrank m. Drahtfenstern, Eis- u. Flaschenschrank. Zw. 1 u. 4 Uhr. Kaiserstr. 162, III. (B112

Büfett, nußb., 110 M, Dielentisch, eich., 6 Stühle 75 M, Messingbett, Steil. Matr. und Keil 50 M, 2 hell eich. Bettstellen m. Patentrost u. Steil. Matr. u. Keil, hell eich. Schrank 210 M, Sofa, rot. Plüsch, u. 4 Stühle 50 M, Vertiko 45 M, Nähmasch., Schwingschiff 35 M, Schreibtischstuhl 16 M. (B137 Meinzer, Sedanstr. 1.

Kombinierter **Gas- u. Kohlenherd**, weiß, tadellos erhalt., preiswert zu verkaufen. Daxlanden, Hammweg 11, II. (FO11782)

Wirtschaftsgasherd
Senking, weiß em., m. Backof. u. Wärmeschr., billig zu verkf. Kriegsstr. 86, III. Tel. 5516. (9532)

Kupf. Waschkessel mit Feuerungen, **Junker & Ruh Gasherde** bill. zu verk. Gartenstr. 10, Ph. Kranz. (B107)

Bade-Einrichtung, Wanne, Kohlenofen (Kupfer), Herrenfahrrad, Emailherd, weiß, sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen. (B129 Kapellenstr. 52, part.

Gut erhalt. Kohlenherd sehr billig zu verkauf. Vinzentiusstr. 4, part.

Handleiterwagen, groß, stark, gut erh., billig zu verkaufen evtl. gegen Damenrad zu tauschen. (B88 Passage 19, 1 Tr.

Brennabor
4 Sitzer offen, 20 PS., gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Klauprechtstraße 21. FO11801

Limousine
4sitzig, 5/15 PS., Leder gepolstert, 6fach bereift, neu lackiert, zugelassen u. versteuert, in fahrbereitem Zustande für M 1700 auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen verkäuflich. (6869 Beier & Co., Ettlingerstraße 47.

Eßzimmer dkl. eichen, Waschkomm. mit Marmorpl. und Spiegel bill. zu verkf. Rankestr. 3, p. (B119

Trommel
8Schraub. (Ordonnanz), nebst Zubehör, wie neu, bill. zu verkaufen. Schiefer, Yorkstr. 28.

Groß., guterh. **Schlafkorb** u. 1 gr. **Gummi-Luftkissen** bill. zu vkf. Westendstraße 27, part. (FO11800)

Auto-Reifen
gebr., guterhalt., 820 ×120, sowie alle sonst. Größen von M 15 an. Neue Auto-Bereifung zu Original-Listenpreisen bei (9504 A. Maier, Kreuzstr. 22 Vulkanisieranstalt.

Motorrad, steuerfrei, mit DKW.-Motor, bill. zu verk. Ratzel, Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstraße. (B111

Herr.- u. Damenräder
m. 2 J. Garantie, von 65 M an, gebr. Räder in all. Preislag. z. vkf. Werner, Schützenstr. 59.)9530)

Damenrad, 35 M, **Herrenrad**, 30 M zu vkf. Frion, Schützenstr. 40. (F. W. 9050)

Bereits neues **Dam.-Mark.-Fahrrad** Original, 65 M, abzugeb. Herrenstr. 20, 1 Tr. rechts (FO11808

H.-Fahrrad, fast neu, 44 M, zu verkaufen. Amalienstraße 46, Wirtschaft. (B122

Damenrad, Marke Grützner, gut erhalten, preiswert abzugeben. Lang, K'he-Bulach, Bahnübergang bei Scheibenhardt. (B108

Kinderwagen
modern, weiß, zu verkaufen. (B131 Durlacherstr. 58, Lad.

Guterh. Kinderwagen bill. abzugeb. FW3058 Schützenstr. 10, IV., r.

Moderner, weißer **Kinderwagen** sehr gut erhalten, zu verkauf. Rudolfstr. 19 bei Heugl. (B138)

Guterhaltene **Herren-Kleider**, div. **Sportanzüge** mit 2 Hosen, wie neu, t. A. zu verkaufen (B82) Goethestr. 29, III.

Reithose
bereits neu, billig zu verkaufen. (B128) Kapellenstraße 52, pt.

Offene Stellen

Männlich

Lebensmittel-Reisende
von Großhandlung gesucht. Angebote unter F.H.11776 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Jung., landw.
Arbeiter
gut. Pferdepfleger sof. ges. Milchkuranstalt Mayer, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 102. (9503)

Büfettfräulein
zugleich Stütze von gutem Aeußern, gewandte sertöse Persönlichkeit für Familienhotel mit Tageskaffee per baldigst gesucht. Angebote mit Bild, Referenzen oder pers. Vorstellung. Selighof Hotel, Baden-Baden. (9242)

Suche sofort tüchtiges
Servierfräulein
Dragoner Uhlandstr. 9. (9555)

Mädchen
solid., für Küche und Hausarbeit gesucht. Park-Hotel, Am Stadtgarten 21.

Fleißiges
Mädchen
für den Haushalt gesucht. Vorzustellen Kaiserstraße Nr. 100, im Laden. (9512)

Für sofort wird ein braves, fleißiges
Mädchen
gesucht. Bäckerei Mall, Kaiserstr. 49. (B125)

Zum Verkauf eines sehr guten flüssigen Bodenwachses an Private, Hotels, Gasthäuser, Behörden, Büros u. Anstalten werden für alle Plätze nördl. Offenburgs mehrere gewandte, zuverlässige
Reisende
gesucht. Tagesverd. 25 bis 30 Mk. Auszahlung täglich. Adressen von Interessenten erb. unter Nr. W 399 an die „Badische Presse".

Führende Lebensversicherungsbank sucht einen fleißigen, 9566
intelligenten Herrn
mit ausgeprägtem Werbetalent für den Außendienst (Sterbekassen-Versicherung). Geboten werden Reisespesen u. angemessene Provisionen. Günstige Entwickelungsmöglichkeit. Offerten m. lückenlosem Lebenslauf erbeten unter Nr. 9566 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!
1 weiß lackiertes
Schlafzimmer
mit Spiegel u. Marmor, sowie 1 weiße
Kinderbettlade
außerordentl. billig zu verkf. Scheffelstr. 52, Hths., II. (FO11797)

Schreibtische
Diplomat, große Auswahl, äußerst billig bei
Baader,
Kronenstr. 9.

Metallbetten, Patentröste, Federbetten und **Kissen, Matratzen** in Seegras, Wolle, Kapok u. Haar, **Matratz.-Schoner.** Sehr gute **Wollmatratzen** 3teilig mit Keil 32 M. **Spezial-Bettengeschäft** Markgrafenstraße 52, **Gottfr. Kettenhenner.**

Gebr. Möbel
Kleiderschrank, Küch.-Schrank, Diwan, Trumeau, Notenschrank, Tische, Stühle Kommode, Waschkommode, Nachttisch, Betten, Korbsessel, Damenschreibtisch, alles gut erhalt., bill. zu verk. An- u. Verkaufsgesch. **Karl Weidemann,** Kapellenstr. 52. (B126

Ausziehtisch, noch neu, 30 u. 40 M zu verkf. Rudolfstr. 18, Werkst.

Gelegenheitskauf
Schlafzimmer
komplett, wunderschöne Ausführung, allergünstigst bei
Baader,
Kronenstr. 9.

Poliert. Büfett 60 M u. 120 M, Ausziehtisch 35 M u. 50 M, 4 gl. Stühle 25 M 4 mod. echte neue Lederstühle 80 M, Kommode 20 M, Vertiko 50 M, Trumeau 35 M, Nähmasch. 45 M, Waschkommode m. Marm. 40 M, weiße Waschkommode mit Spiegelaufsatz 75 M, 1tür. weiße Schränke 38 M, Flurgarderobe 50 M, bei (B87) **Eugen Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Kl. Eisschrank
gut erhalt., für 30 M zu verkaufen. (B102 Ph. Amann, Rudolfstraße 15, 2. St.

NSU
Greif zu!

Das Beste Motorrad ist das richtige für Sie!

Fahren Sie unser neues Modell 300 ccm. Eine Maschine von unerreichter Stabilität und absoluter Zuverlässigkeit. Wenn Sie alles gründlich prüfen, dann kaufen Sie nur NSU.

Bequeme Ratenzahlung!

23

NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.G. NECKARSULM WÜRTTEMBERG

Verkaufsstelle: **Ernst Behn, Karlsruhe, Herrenstrasse 16.**

Schreibe richtig, rede flott und Du wirst reich werden!

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie Sie ganz anders dastehen würden, wenn Sie richtig schreiben, fließend sprechen könnten? Ohne diese beiden Künste gibt es heute kein Vorwärtskommen mehr. Deshalb schreiben Sie noch heute an uns eine Karte und fordern von uns — zunächst ohne Geld 3 Tage zur Ansicht — das Monumentalwerk „Rede und Schrift". 2 große, starke Bände in Lexikonformat mit rund 1300 Seiten Text, in Ganzleinen gebunden. Es wurde herausgegeben unter Mitarbeit einer Anzahl erster Fachgelehrter vom Studienrat Dr. phil. Karl Sewering und ist fürs praktische Leben bestimmt. „Rede und Schrift" — einzig in seiner Art — ist ein Handbuch zur formvollendeten Ausbildung im geschäftlichen, öffentlichen und privaten Schriftwechsel, sowie in der freien Vortragskunst. Sie lernen durch „Rede und Schrift" also: Richtiges Deutsch, Satzbildung, deutliche, kurze und klare Ausdrucksweise, kaufmännischen und privaten Briefstil, Titulaturen, den Verkehr mit Behörden, finden ferner darin, wie Sie eine schöne und deutliche Handschrift erhalten, Ihr Gedächtnis üben und können rund 21 000 deutsche und fremde Wörter in einem Wörterverzeichnis sofort nachlesen. Das ist jedoch nur ein kleiner Teil des wertvollen Inhalts. „Rede und Schrift" lehrt Sie vor allem auch, wie man redet und was man redet und unterstützt Sie darin durch 274 Musterreden und Beispiele für alle nur denkbaren Gelegenheiten. Auch für den Schriftverkehr sind eine ungeheuer große Anzahl von Vorlagen angefügt, die Sie in den meisten Fällen nur abzuschreiben brauchen. Solch ein Werk ist unbezahlbar. Es ist der Grundstein zu Ihrem Vermögen! Rund 50 000 kluge Zeitgenossen haben es schon gekauft. Sehen Sie es sich auch sofort an und überzeugen Sie sich, daß wir nicht zuviel gesagt haben. Wir wissen im Voraus, daß Sie es behalten und dann zahlen Sie an uns täglich 10 Pfg., monatlich nur 3 RM., bis der sehr niedrige Preis von nur 20 RM für die 2 Riesenbände beglichen ist. Wir sind stolz auf dieses Werk, Sie werden es auch sein! Pestalozzibuchhandlung Linke & Co. in Halle (Saale), Abteilung 38/24. [A241

Suche per sofort ein
Mädchen
für Küche und Haus, nicht unter 20 Jahren bei gut. Behandlung. Kronenstraße 41, part.

Ehrliches, tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugniss. in kinderlos. Haushalt auf 15. Juni gesucht. B108 Wiedemann, Steinstraße Nr. 23.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. (9571) Restaur. Grünwald, Rüppurrerstraße 2.

Besseres, sauberes
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen bis 1. Juli gesucht. Dr. Koch, Ettlingerstr. 15. (B127

Ein einfaches, braves
Mädchen
nicht unt. 18 J. welches schon in Stellung war, f. Küche u. Hausarbeit gesucht zum 15. Juni. Waldstraße 25, Bäckerei Vogt. (B139)

Lehrmädchen
Junges Mädchen, das in Handarbeiten etwas bewandert ist, wird in die Lehre genommen. Angeb. unt. Nr. 9513 an die Badische Presse.

Gesucht
junge, intelligente Leute,
schaffensfreudig und strebsam, für Büro-Arbeiten und Betriebsbuchhaltung.
Es kommen nur Herren in Frage, die an einer Lebensstellung Interesse haben.
Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschrift., Lebenslauf und Bild sind unter Nr. 9226a an die Badische Presse zu richten.

Vertreter
gesucht von großer chemischer Fabrik für bautechnische Spezialität (Dichtungs-, Schnellbinde- und Härtemittel für Zement) für Karlsruhe bezw. Mittelbaden. Es kommen nur Herren in Frage, die die Baukundschaft f. andere Artikel bereits regelmäßig besuchen. Offerten unter B. N. B. 8764 an die Badische Presse. (A1183)

Dekorateur
jüngerer, gewandter, gut empfohlener, gesucht
C. Werner-Blust, Freiburg i. Brsg.

Zuverl. Chauffeur
mögl. gelernt. Autoschlosser, zur Führung eines Tankwagens sof. gesucht. Bewerbungen mit Referenzen u. Bild unter Nr. L 411 an die Badische Presse.

Schneiderinnen
für unser Aenderungs-Atelier 9525
gesucht.
Nur solche, die speziell in Kleidern durchaus perfekt sind und nach Angaben selbständig abändern können, kommen in Frage. Meldungen von Anfängerinnen sind zwecklos.
Modehaus Landauer

Stellengesuche

Rechtsagent
Amtl. zugelassen,
sucht Firmen zur Bearbeitung ihrer Rechtsangelegenheiten, Beitreiben von Forderungen usw., sowie Uebernahme von Hausverwaltungen, gegen mäßiges Honorar u. in Abonnement. Angeb. u. Nr. Q 416 a. d. Bad. Pr.

Junger Kaufmann
m. 2jähr. Handelsschule u. 1½jähriger Lehrzeit sucht Stellung. Angebote u. Nr. X386 an die Badische Presse.

Tücht. Friseuse sucht Stellung
für sofort. Angeb. unt. R394 an Bad. Presse.

500 Mk.
zahle demjenigen, der tüchtigem Kaufmann gute Stellung verschafft. Evtl. Beteiligung mit M 2000.— Angeb. u. Nr. 9234a an die Bad. Presse.

Servierfräulein
sucht Stellung mit oder ohne Hausarbeit, auch auswärts. Angeb. unt. F.H.11794 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Anständ. **Servierfrl.**
sucht sofort Stelle in Gasthaus. Angeb. unt. D404 an Bad. Presse.

Konditormeister sucht Stellung
Angebote unter R417 an die Badische Presse.

Frau, unabhäng. sucht
Stelle z. Serv'er.
In letzter Stelle fünf Jahre tätig. Zu erfr. u. G433 in d. B. Pr.

Jung., tüchtiger
Friseurgehilfe
sucht Stellung für sofort. Angeb. u. F406 an die Badische Presse.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Haushalt. Angeb. u. T419 an die Badische Presse.

Chauffeur
mit guter Garderobe, welcher viel freie Zeit hat, auch Sonntags, sucht Stelle bei Personenwagenbesitzer für Stunden- u. Tagefahrten. Führerschein für alle Klassen. Angebote unter Nr. S418 an die Badische Presse.

Mädchen
v. Lande, 20 J., sucht sof. Stelle z. Mithilfe im Haush. Offert. u. X387 an d. Bad. Pr.

Besseres, älteres, zuverlässiges, tüchtiges
Mädchen
w. gut bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeiten gründl. versteht, sucht Stelle in gutem Hause, am 1. zur selbständig. Führung eines kl. Haushaltes, per 1. Juli. Angebote u. FO11760 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Ein fleißiges, ehrlich,
Mädchen
sucht auf 15. Juni Stelle als Alleinmädchen. Angeb. unt. F.H.11768 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 3. Juni. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete heute allgemein fest und lebhaft. Die fast völlige Einigung in Paris, deren deutlicher internationaler Widerhall in der Steigerung der deutschen und französischen Fonds-Kurse in Newyork zum Ausdruck kam, regte nicht nur die internationale Spekulation, sondern auch die Provinz und die Bankenkundschaft stärker an. Die Erleichterung am heimischen Geldmarkt und die Hoffnung, daß auch am internationalen Geldmarkt gleichfalls bald eine völlige Entspannung eintreten wird, stimmten günstig. Auch die Meldung von dem besseren Zeichnungseingang der neuen Reichsanleihe wurde befriedigend aufgenommen. Die Beanspruchung des Geldmarktes durch die Einzahlung auf die neue Reichsanleihe, die Kreditbedürfnisse des Reiches, sowie die Quartalvorbereitungen wurden heute weniger hoch eingesetzt, zumal da eine größere Anzahl günstiger Geldofferten von Auslandsseite vorliegen sollten. Im Vordergrund standen wieder die führenden Spezialwerte, wie Farben, Polyphon und Siemens, sowie Reichsbankanteile. Auch Schiffahrtswerte waren stärker gefragt.

Am Geldmarkt machte die Entspannung Fortschritte. Tagesgeld war für 8—10.5, Monatsgeld mit 11—11.5 Prozent zu haben. Am internationalen Devisenmarkt waren die letzten Usancen kaum verändert. Man nannte Kabel-Mark 4.1950, Kabel-London 4.8492 und London-Mark 20.342. Nach Festsetzung der ersten Kurse hielt die Geschäftsbelebung an.

Nach einem vorübergehenden Nachlassen der anfänglichen Lebhaftigkeit trat in der zweiten Börsenstunde auf verspätet eingetroffene Auslands- und Provinzorders eine neue Belebung ein, von der besonders AEG., J.-G. Farben und Montanwerte unter Führung von Vereinigten Stahlwerken profitierten. Auch für Schwartzkopf Maschinen zeigte sich größeres Interesse. Ferner waren Spezialwerte wie Polyphon, RWE., Adler Klever und Hohenlohe (100½ nach 94¼) beachtet.

Der Privatdiskont blieb mit 7½ Prozent für beide Sichten unverändert. Die Umsätze hielten sich im Rahmen vom Samstag. Das herauskommende Material wurde ohne Eingreifen der Reichsbank voll aufgenommen. Die Börse schloß auf Gewinnrealisationen, die hauptsächlich in Licht u. Kraft und Siemens größeres Ausmaß annahmen, unregelmäßig. Die Tendenz blieb aber widerstandsfähig. Schwartzkopf weiter haussierend. Man sprach von Interessennahme einer amerikanischen Gruppe. Auch Hohenlohe und Berlin-Karlsruher weiter beachtet.

An der Nachbörse tendierten die Kurse wieder eher nach oben. Man nannte Reichsbank 322.5, Lloyd 115.75, Farben 260.75, Siemens 394, Schultheiß 316.5, Rhein. Stahl 130.75, Phönix 97.25, Mannesmann 131, Stöhr 145.25, Tietz 198, Aschaffenburger Zellstoff 197.5, Altbesitz 51.25, Neubesitz 11.20.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. Juni. (Funkspruch.) Das Geschäft an der Abendbörse war ziemlich lebhaft, beschränkte sich aber fast ausschließlich auf den Farbenmarkt. Hier lagen ziemlich große Berliner Aufträge vor, so daß die Kurse ¾ Prozent anzogen. Elektrowerte ziemlich ruhig mit Ausnahme von AEG., die ½ Prozent höher lagen. Kaliwerte bis 2 Prozent niedriger, Montanaktien im Verlauf etwa ½ Prozent durchschnittlich leichter. Man erwartet mit Spannung den Reichsbankausweis. Ausländische Kunstseidenwerte größtenteils unverändert. Der Börseverlauf ging zunächst sehr gut gehalten und lebhaft, erst zum Schluß traten geringfügige Kursabschläge ein. Nachbörslich nannte man Siemens 394, AEG. 197¼, Farben 261½, Rheinstahl 130.

Anleihen: Altbesitz 51.2, Neubesitz 11.2, 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 4.95, 4½ Proz. Oesterr. St. Rt. v. 1913 1.75, 4½ Proz. Oesterr. Schatz v. 1914 34.25, 4 Proz. Oesterr. Goldrente 11.9, 4 Proz. Türken Zoll v. 1911 8.5, 5 Proz. Mexikaner abgest. 11.62, 3 Proz. Mexikaner Silber abgest. 7.62, 4½ Proz. Anatolier I 19.37, 4½ Proz. Anatolier II 20.5.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanstalt 125.25, Bayr. Hyp.- u. Wechselbank 151, Commerz- u. Privatbank 189, Darmst. u. Nationalbank 62.5, Deutsche Bank 167.5, Disconto-Gesellsch. 153.5, Dresdner Bank 162, Reichsbank 321, Oesterr. Credit 30.75.

Bergwerks-Aktien: Buderus 76.12, Gelsenkirchen 138.5, Harpener 151.5, Ilse Berg 223, Kali Aschersleben 251, Westeregeln 256, Mannesmannröhren 128.75, Mansfelder Bergbau 137, Phönix Bergbau 96.75, Rhein. Braunkohlen 303, Rhein-Stahl 130, Ver. Königs- u. Laurahütte 73.5, Ver. Stahlwerke 104.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 124.5, Nordd. Lloyd 160.

Industrieaktien: Adlerwerke Kleyer 55.75, AEG. Stamm-Aktien 196.75, Zement Heidelberg 138.5, Daimler Motor 57.75, Dt. Erdöl 121.87, Dt. Gold Scheideanstalt 169.75, Dt. Linoleumwerke 351, Dyckerhoff 110, Elektr. Licht u. Kraft 224, Elektr. Lief. Ges. 168.75, J.-G. Farben 259.25, Felten u. Guilleaume 146.5, Frankf. Maschinen 52, Gesfürel 232.5, Goldschmidt Th. 88, Hanfwerke Füssen 88, Holzmann 119.5, Holzverkohlung 90.25, Junghans Gebr. 65.5, Lahmeyer 175, Lech Augsburg 109, Metallgesellschaft 133.25, Peters Union 124, Rütgerswerke 96.5, Siemens u. Halske 394, Südd. Zuckerf. 151, Thür. Lief. Gotha 102.5, Voigt u. Häffner 212, Zellstoff Waldhof 25.

Warenmarkt.

Inland.

Karlsruhe, 3. Juni. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 94 Rindervierteln, 2 Schweinen, 1 Kalb. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—60, Rindfleisch 94—104, Farrenfleisch 90—100, Schweinefleisch 96—102, Kalbfleisch 115—125. Markt schleppend.

Karlsruhe, 3. Juni. **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 33 Ochsen a 55—58, 53—55, b 52 bis 53, 50—52, c 48—50, d 47—48; 43 Bullen a 49—50, b 46—47, c 45—46, d 43—45; 28 Kühe a —, b 30—40, c 22—30, d —; 118 Färsen (Kalbinnen) a 57—61, b 49—55; 128 Kälber a —, b 81 bis 84, c 78—81, d 75—78, e 62—67; 1228 Schweine a 74—76, b 76 bis 78, c 78—90, d 78—80, e 75—78, f —, g 58—60 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Bei Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand; bei Kälbern langsam, geräumt.

Durlach, 1. Juni. **Schweinemarkt.** Angefahren waren 44 Läuferschweine und 123 Ferkelschweine. Verkauft wurden 33 Läuferschweine und 103 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 80—100 RM., Ferkelschweine 65—70 RM.

Mannheim, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.) **Viehmarkt.)** Zum heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben und wurden die 50 Kilo Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 153 Ochsen 36—61, 131 Bullen 40—54, 286 Kühe 16—52, 309 Färsen 52—62, 798 Kälber 52—84, 13 Schafe 55—58, 2891 Schweine 58—76. Marktverlauf: Großvieh, gute Ware gesucht, geringe Ware langsam geräumt; Kälber lebhaft, ausverkauft; Schweine ruhig, kleiner Ueberstand.

Lahr, 1. Juni. **Schweinemarkt.** Der Schweinemarkt am 1. Juni war mit 238 Ferkeln befahren. Der Preis für das Paar schwankte zwischen 60 und 85 RM. je nach Ware. Der Geschäftsgang war gut.

Mannheim, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.) **Produktenbörse.** Die Produktenbörse zeigte gegenüber dem letzt vorausgegangenen Börsentag auf der ganzen Linie erhebliche Preisabschwächungen. Verlangt wurden für 100 Kg. waggonfrei Mannheim ohne Sack in RM.: Weizen inl. 23.75—24, ausl. 23.50—26, Roggen inl. 21.75—22, ausl. 21.50—21.75, Hafer inl. 20—22.50, ausl. 20.25—21.50, Futtergerste 19.25—21.50, Mais mit Sack 20.25, Süddeutsches Weizenmehl, Spezial Null, 32, Roggenmehl je nach Ausmahlung 28—32, Weizenkleie feine 11.25, grobe 12.25, Biertreber mit Sack 18.75—19.50.

Berlin, 3. Juni. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Das Inland war in seinen Angeboten für Brotgetreide und auch Hafer nach den letzten Preisrückgängen sehr zurückhaltend und die damit zusammenhängende Befestigung des Berliner Niveaus nahm umso größeren Umfang an, als auch vom Ausland sowohl die Terminnotierungen wie die Cifforderungen nicht unerheblich erhöht waren. Die Provinz nahm stärkere Deckung vor, während Abnehmer fast ganz fehlten. Diese Momente steigerten den Weizen um durchweg 6 RM., den Roggen um 4½ und den Hafer um 4 RM. Nach den ersten Notierungen war die Tendenz vereinzelt fester. Gerste mit Ausnahme einigen Bedarfsgeschäfts in guten Sorten ruhig, Mehle ohne besondere Belebung.

Berlin, 3. Juni. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 203—204 (74½ Kilogr. Hektolitergewicht), Juli 220, September 232—230—232, fest; Roggen: Märk. 177—179 (69 Kilogr. Hektolitergewicht), Juli 193—192.5—194, September 201—200—202.5, fest; Gerste: Futter- und Industriegerste 176—180, ruhig; Hafer: Märk. 171 bis 181, Juli 180—179.25, September 184—183, fest; Weizenmehl 23 bis 27.5, stetig; Roggenmehl 24—26.5, stetig; Weizenkleie 11.5, still; Roggenkleie 11.5, in einem Fall 12.5, still; Erbsen, Viktoria 41—48; Kl. Speiseerbsen 28—34; Futtererbsen 21—23; Peluschken 25—26; Ackerbohnen 22—24; Wicken 27—30; Lupinen, blaue 17.5—18.5; Lupinen, gelbe 23 bis 24; Serradella alt 60—64; Rapskuchen 18.5 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 21.20—21.60 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 12; Sojaextraktionsschrot 18.2—19 (Basis 45 Prozent); Kartoffelflocken 15.4 bis 15.8 RM.

Magdeburg, 3. Juni. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 24.50 RM.

Bremen, 3. Juni. **Baumwolle.** Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28 mm loco per engl. Pfund 20.23 Dollarcents.

Berlin, 3. Juni. **Metallnotierungen für je 100 Kilo.** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170.5 RM. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 72—77, Feinsilber (1 Kilo fein) 72.25 bis 74 RM.

Ausland.

Rotterdam, 3. Juni. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Juli 9.85, September 9.90, November 10.02½, Januar 10.25. — Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Juli 182, September 184, November 186, Januar 187.

Liverpool, 3. Juni. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen (100 lb.): Tendenz fest; Juli 7/9⅜, Oktober 8/0¼, Dezember 8/2¼. — Mais (100 lb.): Tendenz fest; Grades per Juli 7/4. — cif. Plate (480 lb.) per Mai-Juni 33/6, Juni-Juli 33/9, Juli-August 33/10½. — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 33, London Weizenmehl 30—35. Preise in shilling und pence.

Chicago, 3. Juni. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz stramm; Juli 108⅝—103⅞, September 107¾—108⅛, Dezember 112⅞—113⅛. — Mais: Tendenz stramm; Juli 85⅛, September 87, Dezember 82⅞. — Hafer: Tendenz stramm; Juli 42¾, September 42½, Dezember 47⅝. — Roggen: Tendenz stramm; Juli 80, September 83⅝, Dezember 87. (Alles in Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 3. Juni. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Juli 8.30, September 8.60. — Mais: Juli 7.45, September 7.65. — Hafer: Juli 6.70. — Leinsaat: Tendenz fest; Juli 15.40, August 15.50, September 15.60.

Rosario, 3. Juni. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Juli 8.35. — Mais: Juli 7.35. — Leinsaat: Juli 15.25. In Papierpeso, per 100 Kilo. Wetter: Allgemein schön.

Chicago, 3. Juni. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Schmalz: Tendenz fest, Juli 11.59½, September 12.10, Oktober 12.22½, Dezember 12.20. Rippen: ruhig, Juli 12.80, September 13. Speck loco 13, 12½, Schmalz loco 11.65. **Newyork**: Schmalz prima Western loco 12.40, Schmalz middle western 12.25—35, Talg, spezial extra 7¾, Talg extra lose 7⅝, Talg, in Tierces 8⅛. **Chicago**, leichte Schweine niedrigster Preis 10.15, leichte Schweine höchster Preis 11.10, schwere Schweine niedrigster Preis 10.10, schwere Schweine höchster Preis 10.75. Schweinezufuhr in Chicago 45.000, Schweinezufuhr im Westen 100 000.

London, 3. Juni. **Metallbörse.** Kupfer: Tendenz unregelmäßig; Standard per Kasse 73⅛—73¼, per 3 Monate 72¾—72⅞. Settl. Preis 73¼, Elektrolyt 84—84½, best selected 75—76¼, strong sheets 112, Elektrowirebars 84½. — Zinn: Tendenz fest; Standard per Kasse 197⅝ bis 197¾, per 3 Monate 200⅝—200¾, Settl. Preis 197¾, Banka 202¾, Straits 200⅝. — Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 23½, entft. Sichten 23½, Settl. Preis 23½. — Zink: Tendenz ruhig; gewöhnl. prompt 26½, entft. Sichten 26⅝, Settl. Preis 26½. — Aluminium Inland 95, Ausland 100, Antimon Regulus Erzeug.-Preis 52—52½, chines. per 31—31½, Quecksilber 22⅛—22¼, Platin 13⅞, Wolframerz 31½, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 18⅝, Kupfersulphat 29—29½, Cleveland Gußeisen Nr. 3 70.

Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, den 1. Juni.

In Lombardstreet herrschte diese Woche ein etwas hoffnungsvollerer Ton vor, was in der Hauptsache darauf zurückgeführt wurde, daß in Wall Street die Preise für spekulative Papiere einen so starken Rückschlag erlitten und infolgedessen die Gefahr einer plötzlichen Erhöhung der Rediskontrate weniger drohend erschien, und dann weil es der Bank gelungen war, alles aus Südafrika kommende Geld zu erwerben. Die Zinssätze blieben nicht so hoch wie man nach der Knappheit der vorigen Woche befürchtet hatte. Am Montag konnten alle Bedürfnisse zu 5 7/16 Prozent gedeckt werden. Immerhin machte die Ausgabe von Schatzwechseln, welche die Einlösung dieser Woche weit überschritt, es notwendig, zu Anfang der Woche wegen kleinerer Beträge die Hilfe der Bank anzurufen, aber es handelte sich, wie gesagt, nur um kleine Beträge. Die Regierung von Indien trat als Käuferin von Wechseln auf und die Banken zogen keine großen Beträge ein, mit dem Ergebnis, daß am Mittwoch nachmittag Geld bereits zu 5 bis 5¼ Prozent zu haben war und vom Donnerstag an schon zu 4¼ bis 4½ Prozent.

Auf dem Diskontomarkt waren die Raten ziemlich hoch und die Stimmung fest, zum Teil als Folge der Schwäche des Pfundes in Newyork. Am Dienstag kam die Meldung von dem Verkauf einer Menge Sicherheiten in Newyork, und die Verhältnisse wurden darauf leichter. Juniwechsel standen am Mittwoch 5 11/32 gegen 5 7/16 zu Anfang der Woche. Die Bank und kontinentale Abnehmer kauften Dreimonatswechsel zu 5 7/16. Der Einfluß von Wechseln aus Berlin war diese Woche nicht bemerkbar. Die Bank kaufte während der Woche 2 489.211 in Barrengold. Der Ueberschuß von den 560 000, welche im Ganzen angeboten wurden, kaufte Indien. Der Bankausweis dieser Woche enthielt keinerlei Ueberraschungen. Die wichtigste Aenderung war die Zunahme von £ 9 Millionen in den öffentlichen Depositen, ein Beweis, daß das Schatzamt in dieser Woche mehr entlieh als gewöhnlich. Die Depositen der Banken waren um eine Million niedriger und die Regierungs- und Andere Sicherheiten waren um 4 Millionen höher. —

Berliner Devisennotierungen vom 3. Juni

	1. Juni Geld	1. Juni Brief	3. Juni Geld	3. Juni Brief		1. Juni Geld	1. Juni Brief	3. Juni Geld	3. Juni Brief
Amsterd.	168.37	168.71	168.27	168.61	Wien	58.83	58.95	58.83	58.95
Buen.Air	1.756	1.760	1.755	1.759	Prag	12.440	12.434	12.41	12.43
Br.-Antw	58.23	58.35	58.22	58.34	Jugoslaw	7.363	7.377	7.363	7.377
Oslo	111.65	111.87	111.63	111.85	Budapest	73.02	73.16	73.02	73.16
Kopenhag	111.63	111.85	111.61	111.83	Bulgarien	3.029	3.035	3.027	3.033
Stockholm	112.03	112.25	112.01	112.23	Lissabon	18.78	18.82	18.73	18.77
Helsingf.	10.528	10.548	10.528	12.548	Danzig	81.24	81.40	81.21	81.37
Italien	21.94	21.98	21.93	21.97	Konstant.	2.018	2.022	1.992	1.996
London	20.3[illegible]5	20.365	20.319	20.359	Athen	5.435	5.445	5.425	5.435
Newyork	4.1915	4.1995	4.190	4.198	Canada	4.158	4.166	4.156	4.164
Paris	16.38	16.42	16.375	16.415	Uruguay	4.066	4.074	4.066	4.074
Schweiz	80.68	80.84	80.66	80.8[illegible]	Kairo	20.849	20.889	20.84	20.88
Spanien	58.83	58.95	58.59	58.79	Island	91.96	92.14	91.92	92.00
Japan	1.855	1.859	1.843	1.847	Reval	111.75	111.97	111.75	111.93
Rio de J.	0.497	0.499	0.4955	0.4957	Riga	80.57	80.73	80.47	80.63
					Bukarest	2.487	2.491	2.485	2.489

Züricher Devisennotierungen vom 3. Juni

	1. 6	3. 6		1. 6	3. 6
Newyork	519.52½	519.52½	Wien	72.95½	72.98
London	25.19¼	25.19¼	Budapest	90.57½	90.55
Paris	20.31	20.31	Agram	9.12¾	9.12¾
Brüssel	72.19	72.17½	Sofia	3.75½	3.75½
Italien	27.19	27.18	Bukarest	3.08¼	3.08¼
Madrid	73.00	72.90	Warschau	58.25	58.25
Holland	208.80	208.75	Helsingfors	13.07½	13.07½
Stockholm	138.85	138.85	Konstantinop.	2.50½	2.50½
Oslo	138.40	138.40	Athen	6.71½	6.71½
Kopenhag	138.35	138.45	Buenos-Aires	2.17¾	2.17¾
Prag	15.39	15.39½	Japan	2.30¼	2.30
Deutschland	123.83	123.83			

Tendenz: ruhig

Täglich Geld 2½ Proz. Monatsgeld 3 Proz. Dreimonatsgeld 4¾ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	56	Rastatter Waggon	18%
Badenia Druck.	115%	Itterkraftwerke	20%	Rodi u. Wienenberg.	50%
Badenia Masch. Weinheim	10%	Kali-Industrie	235%	Spinn. Kollnau	85%
Burbach	223%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Offenburg	115%
Brown Boveri	156%	Karlsr. Lebensversi.	325%	Karlsr. Masch.	18%
Deutsche Lastautr	12%	Krügershall	—	Zuckerwaren Speck	G*
Deutsche Petrol.	67%	Moninger Brauerei	150%	G* gesucht.	

Der Reichsbankausweis zum Ende Mai 1929

★ **Berlin**, 3. Juni. (Funkspruch.) Die Restriktionsmaßnahmen der Reichsbank haben sie in die Lage versetzt, die Spanne, die zum Monatsende notwendig war, um nicht bei der Deckung in Schwierigkeiten zu geraten, zu erhalten. Die Ansprüche an die Bank waren zwar recht umfangreich und der Notenumlauf ist um 600 Millionen auf 4606 Millionen angewachsen. Bei nahezu unverändertem Goldbestand von rund 1.765 Millionen konnte jedoch der Bestand an deckungsfähigen Devisen und zwar ohne daß die Reichsbank in größerem Maßstab im börsenmäßigen Geschäft Devisen an sich ziehen mußte, um rund 153 Millionen auf 299 Millionen anwachsen. Die Deckung des Notenumlaufs durch Gold allein ist zwar erheblich gefallen und zwar von 44 v. H. in der Vorwoche auf 38.3 v. H., die gesetzmäßige Deckung durch Gold und Devisen aber nur von 47.7 auf 44.2 v. H. Sie bleibt somit noch beträchtlich von der gesetzlichen Grenze von 40 v. H. entfernt. Infolge der starken Anforderungen stieg trotz der Restriktionen der Wechsel- und Scheckbestand um 456,6 auf 2.860 Millionen. Ein großer Teil der Erfordernisse mußte aber auf dem Wege der Lombardierung beschafft werden und der Lombardbestand stieg demzufolge recht stark um 158 auf 255 Millionen Reichsmark.

Neckar A.-G., Stuttgart.

Das Geschäftsjahr 1928 schließt mit einem Reingewinn von 306 814 (297 800) RM., der wie i. V. der Abschreibungs- und Erneuerungsrücklage zugeführt werden soll. Nach dem Geschäftsbericht konnten die in Angriff genommenen Bauten im Berichtsjahr stark gefördert werden. Sie erlitten dann aber von Mitte Dezember bis April d. J. infolge des harten Winters eine Verzögerung. Das Erträgnis wurde durch den strengen Winter nachteilig beeinflußt. Entsprechend dem abgeschlossenen Vertrage wurde die Erzeugung des Kraftwerks Feudenheim mit annähernd 29 Mill. Kwst. vom Großkraftwerk Mannheim A.-G., diejenige des Wehrkraftwerkes Ladenburg mit über 1.3 Mill. Kwst. und des Großkraftwerkes Schwabenheim mit fast 27 Mill. Kwst. vom Badenwerk und die Energie aus dem Wehrkraftwerk Wieblingen mit über 3.2 Mill. Kwst. vom Portlandzementwerk Leimen abgenommen. Die Kosten für die Fortsetzung der Bauten wurden zum Teil wiederum durch die vertragsmäßigen langfristigen Baudarlehen des Reiches, der Länder Württemberg, Baden und Hessen und der beteiligten Städte bestritten. Auf Grund der langfristigen Verträge mit dem RWE. und der Hessischen Eisenbahn-A.-G. wegen des Absatzes der elektrischen Energie sämtlicher Staustufen zwischen Heidelberg und Neckarsulm-Kochendorf konnten die Arbeiten für die Staustufen Neckargemünd und Neckarsteinach vergeben werden. An den Staustufen Horkheim und Obereßlingen konnten die Bauarbeiten gut gefördert werden. Die Restarbeiten für diese beiden Kraftwerke sind soweit vorgeschritten, daß sie im Juni d. J. in Betrieb genommen werden können. Die Arbeiten an den Staustufen Cannstatt und Münster sind im Gange. An einzelnen Bauten, wie am Wehr- und Kraftwerk in Cannstatt und im Durchstich oberhalb Münsters ist der Bau vorerst zum Teil durch Auftreten starker Mineralquellen, zum Teil durch starken Wasserandrang und ungünstige Bodenverhältnisse aufgehalten worden. Die linke Wehrhälfte mit anschließender Flußverbreiterung, sowie das Kraftwerk werden bis Mitte Juni 1929 fertiggestellt sein. Für die wichtigeren neuen Neckarbrücken sind die Widerlager in der Hauptsache ausgeführt. Die Fertigstellung der wichtigeren Bauabschlüsse an der Strecke Untertürkheim, Cannstatt-Münster kann bis Ende 1929 in Aussicht genommen werden. Voraussetzung dafür ist, daß die Zuschüsse nicht gekürzt werden.

In der Bilanz erscheinen: Anlagen in fertigen Staustufen 60 708 977 (50 140 314) RM., Anlagen an den im Bau befindlichen Staustufen 14 736 973 (5 823 001) RM., sonstige Liegenschaften 120 000 (unv.) RM., Beteiligungen 563 956 (535 355) RM., Wertpapiere 258 105 (254 393) RM., Bankguthaben 1 713 439 (3 441 268) RM., sonstige Forderungen 1 979 977 (3 669 077) RM., andererseits Aktienkapital 5 360 000 (unv.) RM., langfristige Darlehen des Reichs, Württembergs, Badens und Hessens 53 398 622 (48 411 872) RM., 5 Prozent Anleihe von 1921 3 253 989 (3 221 385) RM., 5 Prozent Goldanleihe von 1923 4 932 648 (4 972 348) RM., sonstige Schulden 2 103 489 (1 393 979) RM., Rückstellungen 233 000 (123 000) RM., Abschreibungen und Erneuerungsrücklage 810 738 (503 924) Reichsmark.

* *

„Pax" Industrie- und Handels-A.-G., Karlsruhe. Die Gesellschaft beruft auf den 19. Juni eine außerordentliche Generalversammlung nach Karlsruhe ein, der Mitteilung gemäß § 240 HGB. vom Verluste von mehr als der Hälfte des AK. gemacht werden soll. Weiter wird die Auflösung der Gesellschaft und Bestellung eines Liquidators beantragt. Die Gesellschaft wurde am 1. August 1923 unter Mitwirkung der Pax, Industrie- und Handels G. m. b. H. gegründet. Zweck der AG. waren Handelsgeschäfte jeder Art, namentlich Herstellung und Vertrieb von Maschinen und Verwertung von Patenten und Gebrauchsmustern. Das Stammkapital betrug ursprünglich 35 Mill. RM. und wurde im September 1923 um weitere 27 Mill. RM. erhöht.

AG. für Seilindustrie Mannheim. Die Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff Mannheim-Neckarau genehmigte in ihrer Generalversammlung die Ausschüttung einer 6prozentigen Dividende für Stamm- und Vorzugsaktien. Im Vorjahre wurden auf die Stammaktien nur 5 Prozent Dividende verteilt. Die Regularien wurden genehmigt.

Neuer Aufsichtsrat bei Fuchs-Waggonfabrik Heidelberg. Die außerordentliche GV. der Fuchs-Waggonfabrik A.-G., Heidelberg, wählte folgende Herren neu in den Aufsichtsrat: Konsul Hans Harney-Düsseldorf (Vorsitzender), Bankier Johann Friedrich Schröder-Bremen (stellvertretender Vorsitzender), Oberbürgermeister Dr. Neinhaus-Heidelberg, Generaldirektor Albert Schöndorff-Düsseldorf, Kommerzienrat Hermann Schöndorff-Hamburg, Bankdirektor Dr. H. Bernheim-Mannheim, Regierungsrat Dr. L. Janzer-Mannheim, Bankier Louis Elkan-Düsseldorf und Rechtsanwalt Dr. F. Oppenheimer-Karlsruhe.

Badische Schrauben- und Nietenfabrik A.-G., Heidelberg. Die Badische Schrauben- und Nietenfabrik A.-G., Heidelberg, deren Aktienkapital 20 000 RM. beträgt, hat ihr am 31. Dezember 1928 abgelaufenes Geschäftsjahr wieder mit einem Verlust abgeschlossen. Zu dem vorgetragenen Verlust des Jahres 1927 von 9888 RM. kommt noch ein Verlust im laufenden Geschäftsjahr an Außenständen in Höhe von 3356 RM. und ein Effektivverlust von 10 267 RM., so daß der endgültige Verlust sich auf 23 511 RM. beläuft.

Aktiengesellschaft für Maschinenbau Konstanz vorm. Graf. Die Aktiengesellschaft für Maschinenbau, vorm. Adolf Graf, Konstanz, die mit einem Aktienkapital von 110 000 RM. arbeitet, hat auch in diesem Jahre wieder mit Verlust abgeschnitten. Der Verlustvortrag von 14 550 RM. hat sich auf 33 836 RM. erhöht. Generalunkosten beliefen sich auf 93 369 RM., denen nur ein Bruttogewinn von 66 515 RM. und ein Mietzewinn von 12 768 RM. gegenüberstehen. Die Verbindlichkeiten betragen 72 695 RM., dazu kommt auf der Passivseite noch eine Hypothek von 100 000 RM. Ihnen stehen an Aktiven nur gegenüber die Immobilien mit 166 000 RM., die Mobilien mit 32 513 RM., die Vorräte mit 29 219 RM. und die Außenstände mit 19 874 RM.

Kursrückgänge in Newyork.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse.")

J.N.S. Newyork, 3. Mai. Der Kurswert der an der Newyorker Börse gehandelten Papiere ist, wie die von maßgebender Seite gemachten Feststellungen ergeben, im Laufe des Mai so stark zurückgegangen, daß die in den ersten Monaten des Jahres erzielten Gewinne wieder verloren gingen. Durchschnittlich erreichten diese Papiere einen Kurstiefstand rekord für das laufende Jahr. Die einzige Ausnahme machen die Eisenbahnwerte. Hier wirkte die gerichtliche Entscheidung anregend, wonach bei den unter staatlicher Kontrolle stehenden Personen- und Gütertarifen nicht mehr der ausschließlich investierte Kapitalwert, sondern der jetzige Ertragungswert des Kapitals zu berücksichtigen ist. Die stärkste Einbuße erlitten Automobilwerte und zwar in Höhe von 835 726 950 Dollar. Auch Kupfer, Petroleum und chemische Werte sind stark gefallen. Unter einzelnen Papieren haben Dupont General Motors, American Telegraph und Telephon, United Staates Steel, die schwersten Rückgänge zu verzeichnen. Allgemein schließt man jedoch in Wallstreetkreisen aus den Ergebnissen der letzten Aussichten, daß der Markt den Schwankungen gewachsen ist und nach starken Rückschlägen wieder in einen Zustand des Gleichgewichts zurückkehrt.

Amerikanischer Konjunkturindex.

Fünfte Baisse-Woche an der Newyorker Börse. — Umschwung am Geldmarkt? — Belebung am deutschen Dollaranleihemarkt.

Die Newyorker Börse bot auch in der letzten Woche das gewohnte Bild außerordentlich häufiger und starker Kursschwankungen. Ein empfindlicher Kurssturz war besonders zu Beginn der Berichtsperiode zu verzeichnen und konnte auch durch die im weiteren Verlauf der Woche zeitweilig auftretenden Tendenzbefestigungen nicht wieder ausgeglichen werden. Der Durchschnittswert der repräsentativen Industrieaktien der Newyorker Stock Exchange ist in der abgelaufenen Woche weiter auf 165.7 Dollar zurückgegangen gegen 173 Dollar in der Vorwoche. Damit hält die Baissestimmung in Newyork seit fünf Wochen unverändert an. Das Kursniveau der Industrieaktien hat sich innerhalb dieses Zeitabschnitts um rund 30 Dollar pro Aktie gesenkt. Bemerkenswert ist, daß der an sich schon weniger spekulativ veranlagte Markt für Eisenbahnwerte diese Abwärtsbewegung nicht mitmacht. Der Durchschnittskurs der Eisenbahnaktien ist im Gegenteil von 143,8 Dollar von zwei Wochen auf 145.5 Dollar in der Vorwoche und weiter auf 148.5 Dollar in der letzten Woche gestiegen. Ob in den lebhaften Käufen von Eisenbahneffekten ein Anzeichen für ein stärkeres Bedürfnis der Spekulation nach Rückendeckung zu erblicken ist, läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Möglich wäre es jedenfalls. In diesem Falle wäre die Uebertragung der Kauflust vom Industrie- auf den Eisenbahnaktienmarkt als erfreulicher Vorbote größerer Kapitalrückflüsse zu dem seit geraumer Zeit bereits, zum Nachteil auch der ausländischen Anleihenehmer, vernachlässigtem Rentenmarkte zu werten.

	Woche endend am 31. 5. 28	19. 5. 29	26. 5. 29	2. 6. 29
Tägliches Geld pCt.	6.00	9.50	6.36	6.00
Aktienumsatz, 1000 Stück	13 841	20 342	21 374	15 575
Industrieaktien-Index, pCt.	136.1	182.3	173.0	165.7
Eisenbahnaktien-Index, pCt.	139.6	143.8	145.5	148.5
7% deutsche Anleihen, pCt.	101.7	98.5	98.4	98.4
6½% deutsche Anleihen, pCt	97.5	92.3	91.9	92.2
Maklerdarlehen, Mill. $	4 470	5 565	5 520	5 288
Wagengestellung, 1000 Stück	1 003	1 050	1 048	1 046
Oelgewinnung arbtstgl. 1000 Faß	2 351	2 642	2 643	2 690
Reichsmark-Kurs, $ für 100 M	23.945	23.785	23.820	23.840
Sterling-Kurs, $ für Pfund	4.8841	4.8500	4.8493	4.8487
Goldbestand Fed.Res.Banken, Mill. $	2 607	2 839	2 842	2 847
Notenumlauf Fed.Res.Bank., Mill. $	1 593	1 647	1 640	1 654
Kaufkraft d. Dollars, 1913 = 100	66.8	69.1	68.8	68.5
Kupferpreis, elektr., loko Cts/lb	14.75	18.00	18.00	18.00
Bleipreis, loko, Cts/lb.	6.30	7.00	7.00	7.00
Zinkpreis East St. Louis, Cts/lb	6.15	6.55	6.58	6.55
Weizenpreis Rotwinter, Cts/bush.	191.8	114.8	125.0	118.0
Baumwollpreis, loko, Cts/lb.	21.05	19.70	19.45	18.50
Gummipreis, First later, Cts/lb	19.63	23.63	22.38	21.50

Die starke Senkung des Kursniveaus der Aktien hatte eine bemerkenswerte Einschränkung der Börsenkredite zur Folge. Die Newyorker Maklerdarlehen sind in der letzten Woche um 232 Mill. Dollar und in den vergangenen zwei Wochen mithin um 277 Mill. auf 5 288 Mill. Dollar zurückgegangen gegen 4 470 Mill. zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Reduzierung des von der Börse in Anspruch genommenen Kreditvolumens drückt sich günstig in der Entwicklung des Newyorker Geldmarktes aus. Tägliches Geld stand während der ganzen Woche zu 6 Prozent reichlich zur Verfügung gegenüber einem Zinssatz von durchschnittlich 6.36 Prozent in der Vorwoche, 9½ Prozent vor zwei und 12 Prozent vor drei Wochen. Die Tatsache, daß die Flüssigkeit am Geldmarkte trotz der bedeutenden Ansprüche zum Ultimo aufrecht erhalten werden konnte, läßt die neuerdings günstiger lautenden amerikanischen Geldmarktprognosen einigermaßen fundiert erscheinen.

Besonders erwähnt zu werden verdient die nach anhaltender Schwächeperiode neuerdings festzustellende leichte Kursbefestigung deutscher Dollaranleihen, die offensichtlich mit der Besserung der Aussichten der Pariser Reparationsverhandlungen im Zusammenhang steht. Der Index der 6½prozentigen deutschen Dollarbonds hat sich in der letzten Woche auf 92.2 Prozent gehoben gegen 91.9 Prozent in der Vorwoche. Die Kursaufbesserung ist, namentlich im Vergleich zu den vorausgegangenen Rückschlägen, natürlich unwesentlich. Als Symptom einer Belebung in der Nachfrage nach deutschen Investitionswerten kommt ihr jedoch eine größere Bedeutung zu.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 3. Juni

Deutsche Staatspap.	1. 6.	3. 6.
Abl. Schuld I–III	51	51.2
Neubesitz	92	92
6 Dt. Werth.	—	87.25
6 dto. 5.1000 $	87	87.5
0 dto. 1–5 $	101	—
6 Reich 27	87.5	87.25
3 R.Schatz K		
6 Baden 27	75.8	75.8
6 Bay. 27	76.5	76.5
6 Sachsen 27	—	—
7 Thür. 26	78.6	78.6
6½ D.Reichsp.	95.2	95.6
Dt. Schutzgeb.	4.85	5
5 Rh.M.D.	67	67.25
6% Farben	136	137.5
5 Bad. L. K.	—	18
6 Pr.Kr.Rhm.	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	26.37	26.75
4 Mex. abg.	17	17.5
4½ Oest.S.	34	—
4 Goldr.	—	28.87
4 Kronenr.	1.8	1.85
4½ Silber	—	2.7
4 Türk. Ad.	6.87	6.87
4 T.Bagd.I	9.12	9.3
4 T.Bagd.II	9	—
4 T. Zoll.	8.9	9
Türk.-Lose	15.5	15.1
4½ Ung. 13	21	20.8
4½ Ung. 14	24.62	24.62
4 Ung.Goldr.	22.7	22.62
4 Kronenr.	1.85	1.85
5 Tehuant.	—	13.5
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	155	158
Allg. Lokalb.	165.5	168
Baltimore	—	—
Canada	65	65
Dt.Eis.B.Bet.	76.75	76.25
7 Reichsb.	85.12†	86.25
Elektr.Hchb.	92	91.75
dto.Zertifik.	88.25	88.5
Hamb.Paketf.	120⅞	123⅜
Hamb.Hochb.	70.5	70
Hamb.Südam	—	—
Hansa	146	143¾
Neptun	104¼	—

	1. 6.	3. 6.
N. Lloyd	112	115⅝
Schantung	4.4	4.87
Süd.Eisenb.	123¼	—
Ver. Elbe	33.12	34.75
Bank-Aktien		
Adca	125	125¾
Bad. Bank	155	157
Bk. el. Werte	157	153
Bk. f. Brau	170	173
Barm. Bkv.	128.5	129
Bay.Hyp.B.	146.5	152.5
„ Vereins	1[illegible]6.5	1[illegible]0.5
Berl.Hdlsges.	221¼	223
Commerzbk.	184.5	187
Danz.Priv.	110	110
Darmst.Bk.	267	271
D.Asiat.Bk.	44.37	44.25
Deutsche Bk.	164.5	166
Dt.Hyp.Bk.	140	141⅛
D.Ueberf.Bk.	100	100
Disk.-Ges.	153.5	155.5
Dresdn.Bk.	160	163
GothaGrund	133.5	133.5
Lux.Inter.	7†	7
Mein.Hyp.	127	129.5
Mitt.Bod.C.	252¼	252¾
Mitteld.Cbk.	181	182
Ostbank	114.5	114.5
Oest. Credit	—	31.12
Pr.Boden	125.5	128
Reichsbank	320¾	321.5
Rh.Creditbk.	123	123
Südd.Bod.Cr	161.5	167
Südd. Disk.	129	129
Wbk. Hamb.	140	140
Wiener Bkv.	13	13
Industrieaktien.		
Accumulat.	51	153.5
Adlerh. Gl.	102.5	102
Adl. Kleyer	53.5	54.5
A. E. G.	194.5	197
dto. Lit. B	94	94.5
Alsen Zem.	189¼	191¼
Ammend P.	162	162
Aschaff.Bräu	163	164
Aschaff.Zellst.	195	198
Augsb.N.M.	78.25	—
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	124.5	125
Bamb.Mälz.	116¼	116¼
Barop Walz	82	82

	1. 6.	3. 6.
Basalt	50	53.5
Bayr. Mot.	117	119¾
Bayr.Spieg.	79	80
J.P.Bembg.	346¾	355
Berger Tfb.	384	390.5
Bergm. Elek.	220	220
B.Karlsr.J.	60.5	64.5
Berl. Kindl.	621	630
Bl. Masch.	75	84
Berth.Mess.	55	56.5
BrauhNürnb.	166	167
Brk. Brik.	153	155
Brschw. K.	232	232
Brem.Besigh.	64.75	64.75
Brem.Bulk.	110	120
Brem.Wolle	182	180.5
BrownBoveri	139¼	139
Buderus E.	73.5†	75
Busch Lüdsch.	—	—
Capito Kl.	65	65
Charl. Wass.	—	114¾
Ch. Buckau	96	96
Ch. Heyden	89	90.12
Ch. Gelsenk.	74	74.5
Ch. Albert	62.25	73.5
Chade	449	446.5
Conc. Berg	67	67
Conc. Chem.	—	14
Conc. Spinn	87	88
Ct. Caoutch.	166¾	167
DaimlerBenz	—	57.25
Dt. Atl. Tel.	118	119
Dt. Asphalt	147	147
Dt. Conti-G.	211¾	214⅝
Dt. Erdöl	118.5	120¾
Dt. Gußstahl	90	89
Dt. Jute	109	111.5
Dt. Kabel	53.75	56.5
Dt. Linol.W.	344¾	349
Dt. Masch.	51.5	53.5
Dt. Post	24	25.25
Dt. Schachtb.	90	91.5
Dt. Spiegel	90	94.5
Dt. Steinzg.	221	222
Dt. Ton	147	151
Dt. Wolle	23.75	24
Dt. Eisenh.	80	81.5
Dortm.Aktien	230.5	239
„ Union	263	268
Dr.Schnellpr.	107.5	109
Düren Metall	182	180¾
Dürkoppwke.	26	26.5
Düss.Masch.	27	27
Dyckerhoff	108	110
Dyn. Nobel	119¼	120.5
Egest. Salz	109	—
Eilenburg K.	74	74
Eintracht	144	145.5
Eis.Sprottau	—	60

	1. 6.	3. 6.
Eisenb. Verk.	160	160
El. Liefer.	—	166¾
El.Licht Kraft	223¼	221
Engelh.Bräu	230¾	231
Enzing.-U.	—	77.75
Erdmsd.	—	101.5
Erlang.Bamb	140	140
Eschw.Bg.	199	195¼
Ess.Steink.	123	129
Fahlbg.List	90	94.87
Falkenstein	115	116
Faradit	42	42
J.G.Farben	256.5	259.5
Feinjute	97	99
Feldm. Pap.	205	212
FeltenGuill.	144	146.5
Flöth.Masch.	37	38.75
Fraustadt Z.	—	—
FreundMsch.	—	—
Friedr Hall	175¼	177
Friedr.Hütte	100.5	100.5
Frister	128	127
Gg. Geiling	46.5	—
Gels. Bw.	135.5	—
Genschow	9†	—
Germania P.	182	96
Gerresh. Gl.	119	185
Ges.f.e.Unt.	227¾	116
Girmes Co.	225	228
Gladb.Wolle	143¾	22
Glas Schalke	186	143
Glockenst.	21.87	18
GlückaufBräu	137	24.75
Goedhardt	200.5	137
Goldschm.	84.75	207
Görl. Wagg.	106.5	—
Grepp. W.	95	10
Gritzner	69.75	—
Großh.Webst.	191	—
Großmann	50.25	195
Grün & Bilf.	165.5	50.25
Gruschwitz	61.5	165¼
Guanowerke	53.25	64
Gundlach	92.5	92
Haberm. G.	119¾	120.5
Hacketh D.	92.5	94
Halle Masch.	99	99
Hamb. El.	142⅛	142.5
Hammersen	134¼	134¼
Hann.Masch.	49	49.75
Harburg Eis.	—	93
Harb.Gummi	69.12	—
HarkortBrücke	—	—
Harpener	144	148.5
Hartm. M.	9.25	9.25
Hedwigsh.	91	91.5
Heilm. Littm.	98	98

	1. 6.	3. 6.
Hemm.Zem.	278	280
Hilpert M.	90	90
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	131	133
Hirschb. Ld.	97.5†	98
Hoesch	128¾	132¼
Hoffm. St.	69.87	70
Hohenlohe	90.25	90.5
Holzm. Ph.	117	120.5
Horchwke.	89	91
Hotelbetr.	178	181
C.M.Hutsch.	71.5	75
Lor. Hutsch	102¼	125
Ilse Bergb.	215	222
Industrieb.	128	129.5
Jeserich	110	112
Jüdel	147¼	147.5
Junghans	65	65
Kahla Porz.	83	88
Kali Aschl.	246.5	249⅞
Karstadt	210	214
Klöcknerw.	105¾	110¾
Knorr C. H.	170	170
Köhlm. St.	86	91
Kolb & Sch.	156¼	156¼
Kollm.Jourd.	50.25	50.25
Köln Neuess.	124⅞	129
Kölner Gas	85.5	85.25
Konti Wass.	36.75	36.75
Kört Gebr.	65	67.5
Kört El.	95.25	96
Krauß & Co.	58	—
KunzTreibr.	—	104
Küppersb.	—	154
Lahmeyer	—	173
Laurahütte	70	72.5
Leipz.Riebeck	149.5	149
Leopoldsgr.	63.5	67
Lindes Eis	172	173
Lindström	875	870
Lingel Sch.	48.25	48.25
Lingnerw.	80	76
Ludw. Loewe	203¾	210
Lorenz Tel.	166	166.5
Lüdenscheid	90	90
Magirus	23	23.5
Mannesm.R.	125	130¼
Mansfeld	131¾	136¾
M.Buckau-W.	121	121¼
Max-Hütte	180	185
M. W. Lind	141	142
„ Sorau	196.5	196.5
„ Zittau	62.25	62.5
Merk. Wolle	146	149.5
Metallgs.	130	134
Mey.-Kauffm	44	45
Mez Söhne	59.5	60.5
Miag	123.5	124.5
Minimax	125	126

	1. 6.	3. 6.
Mitteld. St.	124	126
Mix & Gen.	102.5	103
Montecatini	54.75	53.25
Mot. Deutz	—	60
Mülh. Bg.	98.25	—
Nation.Auto	27.75	28
Neckarwke.	141¼	123
Ndl. Kohle	—	144
Nordd.Eis	102	105
„ Steingut	203	203
Nordd.Tril.	—	—
„ Wolle	147¾	152
Nbg.Herkul.	—	40
Ob.-Bedarf	84.25	90
Ob. Koks	108¾	111⅝
dto. Genuß	90	91.5
Orenstein	92.62	95
Ostwerke	254.5	260
Panzer	—	—
Pet. Union	123	124
Phönix Bg.	93.75	96.75
Phönix Brk.	68	68.87
Pinisch	188	188
Pittler Wkz.	—	—
Poege el.	58.5	61.75
Poege Vorzg.	63	63
Polyphon	456	447†
Preußengr.	—	110
RadebergExp.	188.5	190
Rasqu.Farb.	—	86
Rathg. Wg.	80	80
Reichelbräu	276	276.5
Reichelt M.	65	65
Reish. Pap.	240	241
Rheinfelden	169	170
Rh. Braunk.	294¾	300¾
„ Elektro	163¾	164
„ Möbel	134	139.5
„ Stahlw.	127	130.5
R. W. E.	244⅞	251
„ Westf.K.	121.5	124
RW.Spreng	—	96
Richter Dav.	216.5	218¼
Riebeck-Mont.	148.5	150
Rockstroh	100	100
Roddergr.	860	860
Rosenth.P.	105¼	109
Rütgersw.	92	98.25
Sachsenw.	106¼	95
Sächs. Guß	88	—
S.-Th. Ptl.	170	172
„ Webstuhl	97	97
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	408	414
Sangerh.M.	111	111
Sarotti	170¼	180
Schering ch.	320	322
Schlegelbräu	195.5	200
Schl.Berg-Z.	120	122

	1. 6.	3. 6.
Schl.B.Beuth	128	130.5
Schl. El. B.	191.5	194
Schl. Portl.	190	195¾
Schl. Text.	28.5	29
Hg. Schneid.	111¼	112¼
Schub. Salz	302	312
Sch. Cremer	76	78.25
Schuckert el.	252	244⅞
Schultheiß	312.5	317¾
SchwelmEis	—	140.5
Segall Str.	71	70
Sieg.-Sol.G.	10	10.5
SiegersdWerk	121	125
Siem. Gl.	125	125
Siem.Halske	386	391
Sinner A.-G.	123	124
Staßfurt ch.	19	20.87
Stett.Cham.	69.75	72
Stock & Co.	90	90
Stöhr Kg.	140	145¼
Stöwer Nm.	13.75	13.87
Stolb.Zink	153	157¼
Stollwerk	130	131¾
Strals. Sp.	246	250
Südd. Jmb.	—	83
Südd. Zuck.	149¼	150¼
Svenska	411	421
Tel. Berlin	50.5	54.75
Thörl Oel	92.5	92.5
Thür. Gas	142¼	142⅛
Tietz Köln	293	292
Transradio	153¾	148.5
Tuch Aach.	103¾	103
Tüll Flöha	65.5	65.5
Gebr. Unger	68.5	66.5
Union chem.	47.75	48.75
Un. Diehl	—	—
Union Gieß.	9.75	9.87
Varz. Pap.	121.5	120.5
Ver.Böhlerst.	130	130
„ chem.Charl	62	—
„ Dt. Nickel	169¼	171.5
„ Flansch.	86	80.5†
„ Glanzst.	438	445
„ Gothania	123¾	123
„ Jute B.	122.5	122
„ M. Hall	47.5	47
„ Pinsel	38	38.12
„ Portland	225	224
„ Schuhf.Ber	56.5	53
„ Stahlw.	99	104⅛
„ Zypen	177	177
Vikt. Wke.	60.25	63
Vogel Tel.	72.75	75.37
Vogtl.Masch.	67.5	—
Voigt Häffn.	212	—
Vorw.Spinn.	20.25	—
Wanderer	77.5	—

	1. 6.	3. 6.
Wass.Gelsenk.	133.5	131.5
Wegelin	94.5	95
Westereg.	250	255
Wicking	149¼	150
Wiesloch Ton	104	104
Wißner Met.	128.5	130¼
WittenerGuß	49	50
Witt. Tief	—	116†
Zeitz Masch.	132	134¼
Zellst.Ver.	110	115
Zellst.Waldh.	251	255.5

Versicherungen	1. 6.	3. 6.
Aach.M.Feuer	321	321
Mannh.Ver.	133	135
Nordstern	275	277
Vikt. Allg.	2725	2795
Vikt. Feuer	505	505
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	126.5	126.5
Neu-Guinea	452	470
Otavi	69	70.62

Termin-Notierung

	1. 6.	3. 6.
AG.f.Verk.	156.5	159¼
Allg.D.Lokalb	168	168
D.Reichsb.Vz.	86.5	86.87
Hamb.Paket	122¼	123¾
dto.Hochbahn	—	70
Hamburg-Süd	188	190.5
Hansa Dampf	149	154¼
Nordd. Lloyd	113.5	115⅝
Otavi Minen	70.25	70
Allg.Dt.Credit	124¾	125⅞
BarmerBankv	128¾	129¾
Bay.Hy.Wechs	148	153¼
Bay.Vereinbk.	147	151
Berl.Hdlsges.	224¼	223¾
Commerzbank	188¾	189¼
Darmst. Bank	270	271.5
DeutscheBank	167⅞	167.5
Diskontoges.	157.5	156.5
Dresdn.Bank	163	164
Mitteld.Credit	—	—
Allg.El.Ges.	—	196¾
Bay. Motoren	—	121
Bemberg	—	351
Bergm. El.	—	220
Berl. Masch.	—	80.5
BuderusEisen	—	76
Charl.Wasser	—	114¾
Comp.Hispano	449.5	445
ContiCaoutch.	168	167⅝
Daiml.-Benz	54.75	57.25
Dt.Conti G.	214.5	215¼
Dt. Erdöl	119¼	121.5
Dt.Linol-Wke.	351	351
Dt.Maschinen	53	53.75
Dynam.Nobel	121	121.5
El.Lieferung	167	167
El.Licht-Kraft	224	222.5
EssenerSteink.	128	128.5
Farbenindustr	258.5	260.5
Feldm. Pap.	209	212.5
Felten-Guille	145¼	147¼
Gelsenk.Berg	139	140
Ges.f.e.Unter.	231.5	233
Goldschmidt	86	87.5

	1. 6.	3. 6.
Hamb.El.Wke.	143¼	145
Harpen.Berg	148	149¼
Hoesch Stahl	132.5	132.5
Holzmann	118	118¼
Ilse Bergbau	220¾	224
KaliAschersl.	250	252
Karstadt	212	212¼
Klöcknerwerke	107¾	110
Köln-Neuessen	129⅝	128.5
Ludw.Loewe	207	209.5
Mannesmann	128¾	130¾
Mansf.Berg	130¾	137.5
Metallges.	133	133¾
Mittelstahl	126	129
Nation.Auto	28.12	28.62
Nordd. Wolle	153¼	151⅛
Oberbedarf	87.5	89.87
Oberschl.Koks	110.5	112.5
Orenstein	95	96.5
Ostwerke	257⅛	259
Phönix Berg	—	97.12
Polyphon	465	450†
Rhein.Braunk	301	304.5
dto. Elektro	—	165.5
Rheinstahl	129	130.5
RWE.	248.5	252
RiebeckMont.	150	152
Rütgerswke.	93.25	95.5
Salzdetfurth	440	415
Schles.El.„B“	194¼	194¼
dto. Portland	—	198
Schub.-Salzer	309	—
Schuckert El.	255⅝	245†
Schultheiß	317	316
Siem.-Halske	392¼	393¾
Svenska	440	424
ThüringerGas	191⅞	142¾
Leonh.Tietz	298	298
Transradio	156¼	147.5
Ver.Glanzstoff	445	448
Ver.Stahlwke.	101.5	104¾
Westeregeln	256	256.5
Zell Waldhof	253.5	255

† exkl Div

Frankfurter Börse

vom 3. Juni

Deutsche Staatspap.	3. 6.
6% Reichsanl.	87.3
Ablösung I–III	51.25
Neubesitz	11.1
Dt. Werth.	84
Schatzanw. 23	—
4 Schutzgeb.14	—
4% Bay.Abl.R.	—
6 Württ. 26	—
6½% Reichsp.	—
6½% Hess. I	—
Ausl. Staatspapiere.	
Oest. Port.	—
4½% am.	
Goldrum. 13	—
Zolltürken	—
4 Ung. Gold	22.5
Dt. Stadtanleihen.	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresdn.St.A.26 I	—
7% Frankf. 26	82

	3. 6.
Heidelbg. Stadt A.26	79
8 Ludwigsh. St.A.26	—
8% Mainz G. A. 26	97
10% Mannh. G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	89
6% Mannh. St.A. 27	—
8% Nürnbg. St.A.26	—
8% Pforzh. 26	90
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	20
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	70.5
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	26.5
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksk. Rogg.	9.25
6 Mannh.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.3
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs.Roggen 23	—
5 Südd. Festw. Bank	—

Industrie-Obligationen (ohne Zins)		3. 6.
5 Badenw.-Kohle 23		—
6 Großkr.Mannh.abg.		—
5 Neckar A.G. Gold		—
7 Ver. Stahlwerke 26		83.5
5 Rh.-Main-Donau		66.5
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp.-Bk. 12–21		—
Frkf. Pfbr. Bank		—
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5		92.5
Rh. Hyp. Bk. 24–25		94.5
Rh. Hyp. Bank 5–8		93.5
3 Sadonique M.		—
Bank-Aktien	1. 6.	31. 5.
Adca	124	125
Bad. Bank	154.5	157.5
Bk. f. Brau	172.5	175
Barm. Bkv.	127	129.5
Bay. B.-C. Würzburg	131	131
Bay.Hyp.W.	—	153.5
Berl.Hdlsges.	—	227¼
Danatbk.	—	270
Dtsche.Bk.	164¼	166.5

	1. 6.	3. 6.
Dt.Hyp.Bk.	126	129.5
Dt.Vereinsb.	99	99
Disk.-Ges.	154	155¼
Dresdn.Bk.	159¾	162.5
Frankf. Bk.	104	104
Fr.Hyp.Bk.	135¼	137.5
Fr.Pfd.Br.B.	135	137.5
Metallbank	182	186
Mitteld.Cbk.	150	150
Nürnbg.B.B.	—	30.75
Oest. Credit	140	140⅝
Pfälz.Hyp.Bk	319	—
Rh.Creditbk.	151	155
Rh. Hyp.	—	—
Südd.Bod.Cr.	—	129
Südd. Disk.	129	129
Westb.	99	—
Wiener Bkv.	13	13
Wth. Nbk.	181	181
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	—	—
Hapag	120	124
Heidelb.Str.	52.5	53.5
Lloyd	112¾	116.5
Industrieaktien		
Eichbaum	300	300
Löwenbräu München	293	295

	1. 6.	3. 6.
Nürnb.Brauh	—	—
Brau.Pforzh.	—	—
„ SchwStorch	163	164
Brau.Werger	—	—
WulleStuttg.	—	151
Adl. Kleyer	54	55
Adl Gebr.	32.5	31.25
A.E.G.St.	194¼	186¾
Bad. Masch. Durlach	138	138
Bad. Uhren	—	—
Bamag. Mg.	—	—
Bayr.Spieg.	78	79
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	—	221
Brem.Besigh.	64.5	64.5
BrownBoveri	138.5	138.5
Bürst.Erlang	—	17
Cem.Heidelb.	137.5	137.5
DaimlerBenz	54	56.5
Dt. Eisenb.	—	—
Dt. Erdöl	116	122
„ G.S.Sch.	165	169
Dt.Linol.	345	349
„ Verlag	223.5	223.5
Dr.Schnellpr.	—	—
Dürkoppwke.	24	25
E. W. Kais.	9.2	9.20

	1. 6.	3. 6.
El.Licht u.Kr.	222	226
El. Liefer.	167¾	—
Emag	80	18
Email&Ullrich	—	—
Enz.-Union	76	76
Ettl. Masch.	42	43
Ettl. Spinn.	215	220
Fahr Gebr.	255	—
J.G.Farben	255	258¼
Feinm. Jett	86.6	86.25
Felten Guill.	—	146
Frkf. Gas	130	130
„ Hof	75.5	—
„ Masch.	53	52
Geiling u. Co	45	45
Goldschm.	83.5	86.90
Gritzner	—	—
Grün u. Bilf.	166.5	166
Guanowerke	—	—
Hafenm. Frkf.	130	130
Haid u. Neu	33.5	34.5
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	88
HesserMasch.	204	204
Hilp. Armat.	90.5	91
Hirsch Kupf.	131	132
Hoch u. Tief	—	92
Holzmann	116¾	120
Holzverkohl.	909	—

	1. 6.	3. 6.
Inag	95	95
Jungh.Gebr.	68.5	68.5
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	96	97
Knorr C. H.	172	173
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	74	74
Krauß & Co.	57	57
Lahmeyer	—	174
Lechwerke	—	107¾
Led. Spich.	110¾	112¾
Ludw.Walz	—	108
Mainkr.	84	84
Metallg.	70.5	71
Met.Knodt	—	62.5
Mez Söhne	—	—
Miag	—	37
Moenus	—	57
Mot.Darmst.	—	57
Deutzmotor	56	—
Oberursel	94	95
Neckarsulm	—	125
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pet. Union	122	103
Pf.Näh.K.	25	77.5
Rein.Gebb.	—	163

	1. 6.	3. 6.
Rh.El.Vorz.	76.5	—
Rh.El.Mm.	—	—
RöderGebr.	112.5	—
Rütgersw.	83.5	96
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	67.75	68
SchriftStemp	123.5	125.5
Schuckert N.	254.5	245⅛
Schuh Bern.	—	54
Schuh Herz	—	—
Seil. Wolff	68.25	68.37
Sichel Co.	—	—
Siem.Halske	388	391
Sinalco	115	115.5
Südd. Zucker	148	149.5
Thür. Lief.	103	102.5
Tril.Besigh.	53	55
Ver.Ch.Ikl.	84	85.75
Ver D.Oell.	—	68
Ver. Faß	31	31
Voigt Häffn.	210	211
Volth.Kabel	70	70
WayßFreyt.	113.5	116
Wolff W. Bl.	118	117
Württ. El.	111	111
Zellst.Aschaff	195	—
Zellst.Waldh.	252	256
Zuck.Rheinau	—	—

Montan-Aktien	1. 6.	3. 6.
Buderus	71.75	74
Eschw.Berg	—	—
Gelsenkirch.	137	139
Harpener	145	148.5
Ilse St. A.	—	222¼
KaliAschersl	245	—
Kali Wester	—	256
Klöckner	—	111.5
Mannesm.	125	128.5
Mansfelder	—	136.5
Oberbed.	—	—
Phönix	93.5	97.5
Rheinstahl	124.5	131
Riebeck	147	—
Salz Heilbr.	250	251
Tellus Berg	—	118.5
V.K.Laurah.	67.75	72.5
V. Stahlw.	—	103
Versicherungs-Aktien		
Allianzverl.	—	247
Frankf.Allg.	957	957
Fkf Rückversl.	925	930
Frankona	—	—
Frankf. [illegible]	—	—
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	—	—

Aufforderung zur Zeichnung

auf

7% Anleihe des Deutschen Reiches von 1929

Wie bereits durch die Presse bekannt gegeben, wird die Zeichnungsfrist auf die obige Anleihe

bis zum 8. Juni d. J. einschließlich

verlängert. Der Zahlungstermin für die erste Rate von 40%, deren Fälligkeit nach den bisherigen Bestimmungen auf den 8. Juni d. J. festgesetzt war, ist auf den 12. Juni d. J. verlegt worden. Die übrigen Zahlungstermine — weitere 30% bis zum 5. Juli d. J. und restliche 30% bis zum 5. August d. J. — bleiben unverändert. Jederzeitige Vollzahlung, sowie frühere Einzahlung der Raten sind nach wie vor zulässig.

Der Zeichnungspreis beträgt gemäß den früher veröffentlichten Zeichnungsbedingungen

99%

unter Verrechnung von Stückzinsen.

Die Anleihe ist befreit von

1. der Vermögenssteuer.
2. der Erbschaftssteuer, soweit es sich um vom Erblasser selbstgezeichnete Anleihen handelt.
3. der Einkommensteuer bezüglich der Zinsen und sonstigen Erträgnisse.
4. Ein Steuerabzug vom Kapitalertrag findet nicht statt.

Zeichnungen können außer bei der Reichsbank bei allen Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften angebracht werden. Im übrigen finden die Bedingungen der Zeichnungsaufforderung vom 17. Mai 1929 Anwendung.

Berlin, den 31. Mai 1929.

Der Reichsminister der Finanzen.

Dr. Hilferding.

Frauen haben immer recht,

wenn sie behaupten, daß Gasback- u. Kohlenherde von der Firma A. Rosenberger, Ecke Schützen- und Marienstr. 32, die besten und billigsten sind. 12 Monatsraten. (6222)

Auf dem Transport beschädigte **EIER**

billig abzugeben. 9552

J. Klumpf Wwe. & Cie., Eiergroßhandlung Bürgerstraße 11.

Fräul. empf. sich im **Weißnähen** und Aussteuer sticken. Rudolfstr. 8, V. (B95)

Bub

2 Jahre alt, wird für eigen abgegeben. Angebote unt. Nr. E382 an die Bad. Presse.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung

Mittwoch, den 5. Juni 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Schränke, Tische, Stühle, Korbmöbel, Sessel, Büromöbel, Vervielfältigungsapparate, 1 Büfett, 1 Spiegel, Sofa, 2 Uhren, Schreibtische, 2 Grammophone, 2 Schreibmaschinen, Klavier, 1 Bett, 1 Flügel, 1 Kredenz, 2 Chaiselongues, 1 Gasbadeofen, 1 Waschkommode, 1 Eisschrank, Bilder.

Karlsruhe, den 3. Juni 1929.

Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Dienstag, den 23. Juli 1929, vormittags 8 Uhr,

in seinen Diensträumen das Grundstück des Gustav Wolff, Direktor in Karlsruhe, auf Gemarkung Karlsruhe.

Die Versteigerung wurde am 13. Mai 1929 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 13. Mai 1929 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands. (9554)

Grundstücksbeschrieb.

Lgb. Nr. 4515: 3 ar 94 qm Hofreite, Körnerstraße 2. Auf der Hofreite steht ein vornen vier-, hinten fünfstöckiges Wohnhaus (Eckhaus) mit Schienenkeller.

Schätzung ohne Zubehör: 75 000 RM.
Schätzung mit Zubehör: 75 230 RM.

Versteigerung!

Kaiserallee 77a, III. Ich verweise auf die Anzeige in der Sonntagsausgabe. Versteigerung heute Dienstag, 10 u. ½3 Uhr. Für Brautpaare seltene Gelegenheit. Möbel kommen ½3 Uhr zum Ausgebot.

F.H.11778 **Salis.**

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni 1929, nachmitt. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (9522)

1 Arminsterteppich, 2 Bücherschränke, 2 Büfett, 2 Kredenze, 1 Ausziehtisch, zwei Schreibtische, 1 Chaiselongue mit Decke, 4 Lederstühle, 1 Aktenschrk., 2 Schränke, 1 Diwan, 1 Schreibmasch. AEG., 1 Toilettentisch mit Spiegel.

Karlsruhe, den 3. Juni 1929.

Huber, Gerichtsvollzieheranw.

Lohnbücher

nach dem Muster der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft empfiehlt.

F. Thiergarten

Buch- und Kunstdruck, Ferd. Thiergarten (Badische Presse).

Handelsregistereinträge.

1. Bernhard Brückel, Karlsruhe. Die Firma ist erloschen. 27. 5. 29.
2. Albert Bernhard Pampel, Karlsruhe. Die Prokura des Karl Würthele, sowie die Firma ist erloschen.
3. A. Altenbein & Co., Karlsruhe. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit der Firma auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter Ausschluß der Passiven übergegangen. 31.5.29.

9563 Amtsgericht Karlsruhe.

Güterrechtsregistereinträge.

1. Zu Band I Seite 249: Pfisterer, Josef Rudolf, Uhrmacher, Karlsruhe und Berta, geb. Wolf. Vertrag vom 23. Mai 1929. Gütertrennung. 27. 5. 29.
2. Seite 250: Nirk, Erwin Hermann, Sattler, Karlsruhe und Lina, geb. Völker. Vertrag vom 24. Mai 1929. Gütertrennung. 1. 6. 29. 9564

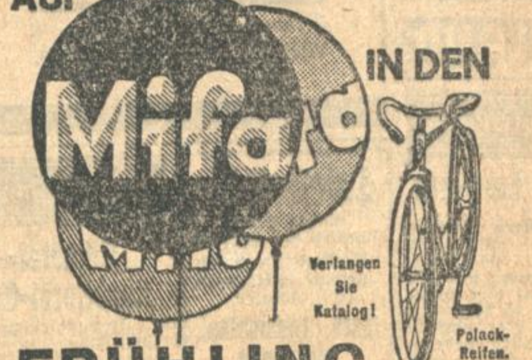
Amtsgericht Karlsruhe.

Handelsregistereinträge.

1. „Credo“, Kreditschutz für Handel, Industrie und Gewerbe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Geschäftsführer: Hans Sünnen, Kaufmann, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Hans Müller ist beendet. 28. 5. 29.
2. Deutsche Bau- und Bodenbank Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Karlsruhe, Hauptsitz Berlin. Prokuristen: Dr. rer. pol. Jens Heinz Peters, Kaufmann, Dr. jur. Richard Leo Sarrazin, Rechtsanwalt, beide in Berlin. Jeder vertritt gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen. Die Prokuristen Dr. Fredi — Otto Heydenreich, Dr. rer. pol. Karl Schneider, Kurt Frehse, Bruno Wolff, Wilhelm Siebrecht und Günther Püschel sind auch berechtigt, jeder gemeinsam mit einem Prokuristen zu vertreten. 28. 5. 29.
3. A. Altenbein & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe (Scherrstraße 10a). Gegenstand des Unternehmens: Uebernahme des unter der Firma A. Altenbein & Co. als offene Handelsgesellschaft in Karlsruhe geführten Handelsgeschäfts mit dieser Firma, sowie der Einkauf und Verkauf von Eiern und Butter im großen. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftführer: Abraham Kleinblatt, Eßlig Spielmann, Abraham Bock, alle Kaufleute in Karlsruhe. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Mai 1929 festgestellt. Der Uebergang der im Betriebe der offenen Handelsgesellschaft A. Altenbein & Co., Karlsruhe, begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die G.m.b.H. ausgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten, von denen der eine immer der Geschäftsführer Kleinblatt sein muß. Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschafter Spielmann und Bock leisten ihre Stammeinlage von je 1000 RM. durch Einbringen des von ihnen als gleichberechtigte Gesellschafter unter der Firma A. Altenbein & Co., offene Handelsgesellschaft, geführten Handelsgeschäfts mit der Firma, Kundenkreis und dem Rechte aus einem Mietvertrag. Diese Sacheinlage wird zu 2000 RM. gewertet und auf die Stammeinlagen von je 1000 RM. in Anrechnung gebracht, womit diese voll geleistet sind. 31. 5. 29. 9562

Amtsgericht Karlsruhe.

AUF



IN DEN

FRÜHLING

Erwerben Sie für Ihre Erholungs- und Berufsfahrten nur ein hochwertiges Mifa-Qualitätsrad.

Mifa-Räder — die Freude eines jeden Kenners — von 64,— M an. — Bequeme Teilzahlung.

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE

KARLSRUHE: Kaiserstrasse 229 Eingang Hirschstr.

Wilhelm Ratzel.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 5. Juni 1929, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokale, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Standuhr, 1 Grammophon, 1 Bücherschrk., 2 Coupees mit Gummibereifung, 1 elektr. Drehbank, 2 Landauer, 1 Lieferwagen, 2 Landauer, 1 Grammophon, 1 Schlafzimmerbild, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Parfümerieschrank, 1 Fahrrad, 1 Warenschrank, 1 elektr. Grammophon, 1 Blechschneidemaschine, 1 Blechbiegemaschine, 1 Flügel, 1 Grammophon, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, verschied. Spielwaren, 1 dreiteiliger Kleiderschrank, 1 Damenwaschtoilette, 1 Chaiselongue, 1 Trumeau, 2 Damenfahrräder, 1 Schreibmaschine, 1 Toilettentisch, 1 Küchenbüfett, 1 Korbmöbelgarnitur, 1 Korbsessel.

Bestimmt werden versteigert: (9533)

1 Stück Anzugstoff (schwarz), 3,10 Meter, 1 Damenfahrrad, 14 Deckenlampen.

Karlsruhe, den 2. Juni 1929.

Haenert, Gerichtsvollzieher.

Die Bewohner der Südstadt

sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen für die Badische Presse sowie zur Erteilung von Druckaufträgen für Familien-, Vereins- und Geschäftsdrucksachen an die Geschäftsstelle

Werderplatz 34a

wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Bequeme Schreibgelegenheit und Leseraum vorhanden. Geöffnet von 8—½1 und ½3—7 Uhr

Für 2 Mk. elegant

Fritz Brümmer, Passage 19

Tel. 7035 5560 1 Treppe

Anzüge, Mäntel, Kostüme, Damenkleider entstaubt, entfleckt, aufdämpfen und bügeln. I. Geschäft am Platze. Beste Referenzen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK · Baden-Württemberg

STADTGARTEN

Mittwoch, den 5. Juni d. J., von 16–18½ Uhr: NACHMITTAGSKONZERT der Polizeikapelle.

Badisches Landestheater

Dienstag, 4. Juni. * E 27.

Don Giovanni

Oper von Mozart. Dirigent: Krips. Regie: Krauß. Mitwirkende: Blank, v. Ernst, Fanz, Borodin, Löser, Nentwig, Rühr, Schuster.

Anfang 19½ Uhr. Ende gegen 22½ Uhr. Preise C (1–7 Mk.). Mi. 5. Juni: Der fliegende Holländer. Do. 6. Juni: Gesellschaft. Fr. 7. Juni: Tannhäuser. Sa. 8. Juni: Zum ersten Mal: Peripherie. So. 9. Juni: Einmaliges Gastspiel Beatrice Sutter-Kottlar: Ein Maskenball. Im Konzerths.: Zum ersten Mal: X Y Z. Mo. 10. Juni: Gesellschaft.

Colosseum

Täglich 8 Uhr:

Celly de Rheidt

Enoch Light

Die Sensationen dieser Saison muß jedes sehen. 6783

Café Cabaret Zarae

das lebende **Finanzamt**

Neue Künstler! Neue Kapelle!

ROLAND

Karlsruher Hausfrauenbund

Mittwoch, den 5. Juni, nachm. ½4 Uhr, in der Glashalle des Stadtgartens 9557

Mitgliederversammlung mit Tee

Vortrag von Frau Luise Kautz über „Die Umstellung in der Ernährung. Gäste willk.!

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152

Heute Schlachttag!

Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier
Gemütliche Nebenzimmer f. Gesellschaften
und Vereine. (9523) **Phil. Schulz.**

Eis

in jeder Menge liefert prompt in bekannter Güte in und außer Abonnement. Abonnements könn. täglich beginnen und ladet höflichst ein

Richard Haas
Hirschstraße 31
Telephon 5667.

Großabnehmer erhalten Vorzugspreise 9966

Günstige Kaufgelegenheit!

Wegen dringender Baranschaffung verkaufe einen großen Posten

echte Perser Teppiche und Perser Brücken

verschiedene Größen, zu so billigen Preisen, wie sich wohl nie mehr eine bessere Gelegenheit zum Ankauf von echten Teppichen bieten wird.
Bedingung: Sofortige Kasse.
Angeb. beförd. u. L. M. 428/A284 die Badische Presse.

Preis-Diplome u. Ehren-Urkunden

liefert für alle Vereine in jeder Größe und Ausführung preiswert

F. Thiergarten · Karlsruhe

Buch- und Kunstdruckerei
VERLAG DER BAD. PRESSE

KAMMER LICHTSPIELE

Kaiserstraße 168.

Ab heute nur 3 Tage! **Ken Maynard** in dem ganz hervorragenden Wild-West-Sensations- und Sportfilm

Der Held von Sonora

Hierzu zeigen wir auf vielseitigen Wunsch nochmals d. herrl. Filmwerk

Die Kameliendame

CENTRAL LICHTSPIELE

Karl-Friedrichstraße 26. 9977

Ab heute zeigen wir **Milton SILLS** in dem spannenden Abenteuerfilm

Spanisches Blut

Hierzu das ausgez. spann. Filmwerk

Diebstahl

ein neuer Film mit Coriane Griffith

Mittwoch 5. Juni 6½ Uhr im Stadion

Phönix Frankonia-Phönix

Café Odeon

Heute Dienstag sowie Mittwoch und Donnerstag

Gastspiel

des hier so beliebt. Oberbayerischen Humoristen **Max Lampl**

Tischbestellung erbeten Telefon 94 ● Telefon 94

9974

Café Museum

Dienstag, 4. Juni 1929, abends ½9 Uhr

Großes Sonder-Konzert

der verstärkten Haus-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister M. BOJAKOWSKI.

AUS DEM PROGRAMM: 9976

„Phädra"-Ouverture . . . . . Massenet
Klavier-Trio b-dur . . . . . Beethoven
Violine: Kapellmeister M. Bojakowski, Cello: M. Hermesan, Klavier: W. Neuhold.
Ballet-Suite „Sylvia" . . . . . Delibes

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor), Telefon 5448

Anfang 4 Uhr — **Ab heute** — Kasse ½4 Uhr

das bereits mit Spannung erwartete außergewöhnliche Doppelschlager-Programm:

Erstens:

Harry Liedtke

in seinem einzigen spannungsreichen Abenteurer-Großfilm

Harry Mc. Gills Geheime Sendung

Mein Freund Harry

Die Abenteuer eines Weltenbummlers in 7 spannenden Akten mit Harry Liedtke, Maria Paudler, Otto Wallburg, Bruno Kastner, Ida Wüst, Karl Falkenberg.

Zweitens:

Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein

7 herrliche Akte vom Rhein, von Liebe, Lied und Wein mit der prominenten deutschen Besetzung: Jack Trevor, R. A. Roberts, Xenia Desni, Hans Brausewetter, Hermann Picha usw.

Ein außergewöhnliches Doppelschlager-Programm, das Sie nicht versäumen dürfen!

Berücksichtig. Sie bitte die Nachmittagsvorstellg.

Chiemsee

das bayerische Meer

Der größte und wärmste Gebirgssee des bayerischen Hochlandes

Luftkurort u. Seebad Prien 532 m

günstiges Klima, gut für Nerven und Herz; herrl. Waldspaziergänge

Hotel Bayer. Hof	60 Betten;	Pension von Mk. 6.– an
Hotel Chiemsee	40 „	„ „ „ 6.– „
Hotel Kampenwand	42 „	„ „ „ 6.– „
Hotel Kronprinz	60 „	„ „ „ 6.– „
Gasthof Lindenhof	18 „	„ „ „ 4.50 „
Pension Böhmer-Fest	10 „	„ „ „ 5.– „
Pension Kraus	12 „	„ „ „ 5.– „
Am See:		
Strandhotel und Kurhaus	100 Bett.,	Pens. v. M. 8.50 an
Seehotel Feldhütter	50 „	„ „ „ 7.– „
Strandgasthof Westernacher	30 „	„ „ „ 6.50 „
Familienheim Seefried	30 „	„ „ „ 5.50 „
Pension Strandheim	10 „	„ „ „ 6.50 „
Pension Waldfried	12 „	„ „ „ 5.50 „
Auf den Inseln:		
Schloßhotel Herrenchiemsee	20 Bett.,	Pens. v. M. 8.50 an
Hot. z. Linde, Frauenchiemsee	20 „	„ „ „ 7.– „

Vor- und Nachsaison günstige Vereinbarungen.
Prospekte durch die Hotels, Pensionen und den Kurverein.

Verloren

Verloren

ging gestern morgen v. 10–11 Uhr vom Rathaus bis Mieteinigungsamt und bis Finanzamt eine blaue Converte m. 2660.– M Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Daxlanden, Hommweg 4. (B104

Verloren

wurde a. 30. Mai vor d. Hauptp. Brieftasche mit 30 Mk. Abzugeben gegen Belohnung: Waldstr. 48, Hth. III. (B115

Verloren, gold. Gliederarmband, Straße Neubürgweier-Mörsch-Grünwinkel. Wertv. pers. And. Abzg. geg. Bel. Luisenstr. 83, II. F.H.11783

Verloren

Freitag abend zwisch. 8 u. 10 Uhr goldenes, 4reih. Kettenarmband. Da teures Andenken abzugeb. geg. Belohn. Hirschstraße 48, Büro. (9565)

Grüner und gelber **Wellensittig**

Samstag 25. Mai, vormittag entflogen. Abzugeben gegen Belohnung (9511) Kaiser-Allee Nr. 64.

Entlaufen Deut. Schäferhund

gelb mit schwarz. Sattel, auf den Namen Rolf hörend. Abzugeb. bei Schnepf, Georg-Friedrichstr. 14. Vor Ankauf wird gewarnt. (B84)

Gefunden

Zugelaufen

Schnauzer, weiblich. Rudolfstraße 10, 1. St. (B132)

Braungetigerte, halbgewachsene, weibliche Katze zugelaufen. Liebes Tier, Evtl. in gute Hände abzugeben Amalienstr. 7. (B110

Tafelbestecke

massiv Silber und 90 Gr. Versilb. Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog.

Math. Loewenthal, Pforzheim,
Besteck-Spezialhaus

Schildkröten
Laubfrösche
Zier- u. Singvögel
Zierfische und
Wasserpflanzen

in großer Auswahl vorrätig. (B130) Bechtold, Zoologische Hdlg., Durlacherst. 58.

Unterricht

Junges **Mädchen**

kann gegen Hausarbeit an Nähkurs teilnehmen. Angeb. u. F.O.11788 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kapitalien

Mk. 30000.-

(auch geteilt) sind auf Hypothek an 1. Stelle auszuleihen. Vermittler verbeten. Angebote unt. Nr. X375 an die Badische Presse.

3000 Mark

sucht Reichsb. zw. Geschäftsk. am liebst. von Privat zu ca. 12 % Zins. Eil-Angebote u. Nr. 9237a an die Badische Presse.

4000 Mark

auf Grundschuldbrief über 15 000 Mark sofort gesucht. Angebote unter Nr. C405 an die Badische Presse.

Immobilien

Bäckerei-Konditorei-Café

in Industriestädtchen, Südl. Schwarzw., neuzeitlich eingericht., zum Preis v. 35 000 M zu verkauf. Jahresumsatz ohne Kaffee 50 000 M. Offert. unt. Nr. 9505 an die Bad. Presse.

Bäckerei

zu pachten gesucht. Angebote unter B402 an die Badische Presse.

Kleinere, gutgehende **Kohlenhandlung**

in Pforzheim umständehalber billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. C403 an die Badische Presse.

Kleeäcker

zu verpachten. (B124) Näh. zwisch. 12–3 U. Hardtstr. 29, 1. Stock.

Tiermarkt

Hunde

4 junge Airedale-Terrier zu verkaufen bei A. Weber, Hagsfeld, Karlsruherweg 4. (B121)

Zu verkaufen Ein schwarzer **Zwergspitzer**

billig zu verkaufen. Näh. Amalienstr. 37, linker Stb., 2. Stock. (9517)

Schottischer Terrier

2 rassenreine, ja. Zuchthündinnen, tadellos gebaut, fabelhft. Stammbaum, preisw. zu vkf. Zu besichtig. zw. 2–4 Uhr: Bachstr. 12. Tel. 2745. Inge Schmidt.

Harnstoff-Kali-Phosphor BASF

mit etwa 28% Stickstoff, 14% Phosphorsäure, 14% Kali
der ideale Volldünger für Topfpflanzen, Blumen, alle Gartenfrüchte und Rasenflächen.
Schnelles Wachstum, große Blühfähigkeit, hohe Ernten, große Haltbarkeit.

Original-Packungen:
a) 100 gr. Dose RM. 0.50
b) 500 gr. Dose RM. 1.20
c) 5 kg Dose RM. 7.00
d) Spezialsack mit 25 kg oder „ Eimer m. 25 kg RM. 19.00

Zu beziehen durch: Samenhandlungen, Drogerien, Blumengeschäfte, Düngerhandel, Genossenschaften und andere einschlägige Geschäfte.

Kaufgesuche

Getrag. Anzüge

u. Kleider zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. W374 an die Bad. Presse.

Schöne **4 Zim.-Wohnung**

in bester sonn. Weststadtlage, mit Bad u. allem Zubehör, für 120 Mark mtl. u. Umzugsvergütung auf 1. Juli zu vermieten. FH11781 Sofienstr. 158, 3. St.

2 leere Zimmer

mit Küchenbenützung im Zentrum zu verm. Anzusehen 2–8 Uhr. Adr. zu erfrag. u. Nr. G257 in d. Bad. Pr.

Einf. Zimmer m. Kost an sol. Arb. zu verm. Kreuzstr. 16, II. (B73

Zu kaufen gesucht 2 guterhaltene Anzüge. Angebote u. FH11807 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Zu kaufen gesucht: Diwan, Ovaltisch, Kinderbett Küchenschrank, Federbett und 2 gleiche Betten. Ang. u. Y424 an Bad. Pr.

Gebrauchte **Drehbank**

1.00 bis 1.50 m Drehlänge, erstklassiges Fabrikat, nur gut erhalt., evtl. mit Motor, 220 Volt, Drehstrom, und sämtlichen Zubehörteilen, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 6904 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Geschäftsräume

In Beiertheimerallee 18a ist einstöckiges Gebäude, drei Räume, f. Büro u. Lager, auch Fabrikation, mit Wasserleitg. u. elektr. Anschluß, per sofort oder später zu verm. Auskunft durch (5679 Eugen Baumann, Akademiestraße 20.

Kriegsstraße 280

beschlagnahmefreie 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh., im 1. od. 2. Stock, sof. od. später zu vermieten. Näh. bei Architekt L. Walther, Kaiser-Allee 123, Tel. 2761. (B67)

Werkstätte

33 qm, Zähringerstr. 82, an ruh. Geschäft z. vm. Näheres 3. Stock. (B81)

Büro- und Lagerräume

zu vermieten. (28795 Albrecht & Co. G. m. b. H., Rüppurrerstraße Nr. 34. Telefon 3305.

Eckladen

mit Wohnung per sofort zu vermieten. B93 F. Theinert, Rüppurrerstraße 21.

Neubau. Kriegsst. 185. Schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung Badezaum, 1 Kammer u. Zubehör, 2. Stock, wegen Wegzug auf 1. Juli od. spät. evtl. mit Garage, zu verm. Einzusehen v. 3–7 U. nachm. Näh. Schützenstr. 9, II. Tel. 1235. (FW3055)

Im Vorort Rüppurr, gegenüb. d. Autobusstaltestelle, beschlagnahmefr., schöne sonnige 4 Zimmerwohn., 2. Stock, mit Bad Küchenveranda mit schön. Aussicht, Keller u. Spülcherraum, auch etwas Garten, sofort zu verm. Preis 90 M monatlich, evtl. auch als 3 Z.-Wohnung zu vermieten. Pr. 70 M. Näheres K.-Rüppurr, Rastatterstr. 97a, I. (B79)

1 Zim.-Wohnung

Südst., Vdh., 5. St., z. 1. Juli zu vm. Off. u. B388 an die Bad. Pr.

Schöner, heller Laden

100 qm, mit 4 groß., mod. Schaufenstern, in sehr reger Verkehrslage bei der Kaiserstr. (2. Haus), mit Hof u. Kellerabteil, passend f. jede Branche, besond. Textil, Möbel, Linoleum u. Tapeten, Betten usw. auf 1. Juli sehr preiswert zu vermieten. Angebote unter Nr. D 429 an die Badische Presse.

Großes, leeres **Part.-Zimmer**

sep. Eingang, zu vermieten. Angebote unt. F.W.3061/9559 an Bad. Presse Fil. Werderpl.

Möbl. Zimmer m. el. L., sogl. zu vermieten. Schillerstraße 1, part., Fr. Weber. (FH11795)

Schön möbl. Zimmer m. el. L., sof. z. vm. Rüppurrerstr. 22, 1 Tr. (FW3049)

Möbl. Zimmer, sep. Eing., el. Licht, sof. zu vermieten. (B105) Scheffelstr. 36, 4. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten in sonn. Lage. Herrenstr. 25, 1 Tr. hoch. (B83)

Großes, schön **möbl. Zimmer**

freie sonnige Lage, an bess. Herrn sofort zu vermieten. (10) Kreuzstraße 29, 2 Tr.

Gut möbl., separates **Zimmer**

im 2. Stock, mit elektr. Licht auf sof. zu verm. Scheffelstr. 58. (B94)

Zimmer

leer od. möbl., zu vm. Marie-Alexandrastr. 23, 1. St., Kunz. (B98)

Zwei schöne leere **Zimmer**

zu vermiet. Angeb. u. O391 an Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B100) Gottesauerst. 20, II., r.

Schönes, gut möbliert. Zimmer auf sof. oder 15. Juni zu vermieten. Schöffler, Karl-Wilhelmstr. 21, III. (B99

Balkonzimmer, schön möbl., sof. zu vermiet. Friedenstr. 19, 2. St. (FH11779)

Gut möbl. Zimmer el. L., sof. zu vermiet. Kapellenstr. 56a, IV. r. (FH11775)

Frdl. möbl. Zimmer, el. L., in gut. Hause zu vermiet. (FH11804) Scheffelstr. 12, 2. Stock.

Zimmer

gut möbl., sof. z. vm. Schützenstr. 62, 1. St. (FW3062)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, sof. zu vm. Schützenstr. 22, 2. St. (FW3060)

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Pr. 25 M. Luisenstraße 20, 2. St. (FW3059)

Möbl. Mansarden zu vermieten. (B78) Sofienstr. 13, part.

Wohn- u. Schlafzimm. gut möbl. auch m. 2 Betten, sof. zu verm. Hirschstraße 66, 3 St. (B80

Laden

auf der Kaiserstraße, gute Geschäftslage, mit 4–6 Schaufenster, sof. gesucht. Näh. Vermiet.-Büro H. Brenner, Karlstr. 29a, Tel. 5974. (FH.11)

Kl. Laden

im Zentrum, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. O440 an die Badische Presse.

Beamtenwitwe mit berufstätiger Tochter sucht sonnige **Dreizimmer-Wohnung**

möglichst mit Bad, Monatsmiete 60–70 Mk. Gefl. Zuschriften unter Nr. 3272 an die Badische Presse.

2–3 Z.-Wohnung

von ruh., kinderlos. u. wohnber. Ehep. (Ang.) gesucht. Angeb. u. Nr. Y376 an die Bad. Pr.

Alleinst. ält. Frau sucht **2 Zimm. m. Küche**

Angebote unt. B392 an die Badische Presse.

Auf 15. Juni oder 1. Juli 1 Zimmerwohng. mit Küche zu mieten gesucht. Angebote unt. F.W.3057 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Garage

möglichst Stadtmitte gesucht. Angeb. unter Nr. F. H. 11 766 a. d. Badische Presse, Bl. Hauptpost.

Beschlagnahmefreie **2–3 Z.-Wohnung**

von kinderlos. jg. Ehepaar per 1. Okt. oder später gesucht. Gefl. Angebote unter G407 an die Badische Presse.

Großunternehmer sucht für junges Ehep. 2 möbl. Zimmer mit Küche in zentraler Lage in Karlsruhe. Angeb. u. Nr. S 445 an Bad. Presse. S 445

Trockener **Lagerraum**

auf 1. Juli oder früh. zum Unterstellen von Möbeln gesucht. Lage möglichst Weststadt. Angebote mit Angabe des Preises und der Größe des Raumes unter Nr. 9558 an die Bad. Presse erbeten.

Autogarage

für Kleinauto zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B427 an die Badische Presse.

Einige **Privatquartiere**

für 7. u. 8. Juni gesucht. Adresse m. Preis an Schwarzwälder Hof erbeten. (FW3044)

Solider Herr sucht sofort möbliert. Zimmer Nähe Junker u. Ruh. Angeb. unt. Nr. G358 an die Bad. Presse.

Dipl.-Ingenieur sucht **Zimmer**

Angebote unter B428 an die Badische Presse.

Herr sucht als Dauermieter ein großes, gut möbl. Zimmer m. el. Licht. Angebote unter F.H.11786 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Berufstät. Frl. sucht einf. möbl. Zimmer, ohne Bedienung. Angebote u. FH11784 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

2 schöne große **Zimmer**

mit Zentralheiz., 1 Tr. als Büro od. an kinderl. Ehepaar m. Kochgelegenheit zu vermiet. Näheres Stefanienstr. Nr. 38, 1 Tr. FH11785

Schön. gr. gut möbl. Doppelzimmer an 1 od. 2 bess. sol. Damen zum 1. Juli zu verm., evtl. Küchenbenützg. Zu erfr. u. FH11774 in der Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer an sol. jungen Mann sof. o. 15. Juni zu vm. Karlfriedrichstr. 22 Eing. Erbprinzenstr., links, 3. Stck. (B97)

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. (B135 Gartenstr. 62, III. l.

Ostendstr. 10, 1 Tr. l. ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. (B120)

Zimmer, 2 Bett., sof. zu vermieten, 40 M. Fasanenstr. 3, 1 Tr. nächst Kaiserstr. (B77

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (FH11787 Sofienstr. 13, III.

Mietgesuche

Helle **Werkstatt** mit Einfahrt

zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. H385 an die Bad. Presse.

Lesen Sie jeden Tag aufmerksam - - -

die kleinen Anzeigen in der Badischen Presse. Die große Fülle vielseitiger Angebote und Nachfragen enthält immer etwas, das Sie interessiert und woraus Sie Nutzen ziehen können. Der wirtschaftliche Vorteil, der Ihnen aus solcher Verwertung Ihrer Beobachtungen erwächst — und sollte er auch nicht groß sein — trägt doch dazu bei das Leben angenehmer und erfreulicher zu gestalten. Wer im Leben vorwärtskommen will, der halte die Augen offen und lese täglich

die kleinen Anzeigen in der Badischen Presse

50 941 feste Bezieher lt. not. Beglaubigung v. 18. 1. 29